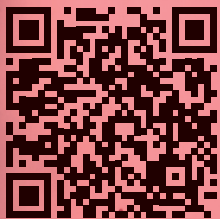


OSTERHOLZ ■ SCHARMBECK

Campus Magazin



2026

IMPRESSUM

Campusmanagement



Bildungshaus im Campus
Lange Straße 28 · 27711 Osterholz-Scharmbeck

Weitere Informationen:
Campusmanagement, 0 47 91 / 17 – 520 oder

Mail an campus@osterholz-scharmbeck.de

Volkshochschule



Bildungshaus im Campus
Lange Straße 28 · 27711 Osterholz-Scharmbeck

Öffnungszeiten:

Mo. und Di. 10:00 Uhr – 15:00 Uhr; Do. 9:00 Uhr – 15:00 Uhr und
nach Vereinbarung

Fr. 9:00 Uhr – 12 Uhr; (*mittwochs geschlossen*)

Weitere Informationen:

Verwaltung, 0 47 91 / 96 23 – 0 oder

Mail an info@vhs-ohz.de

www.vhs-ohz.de

Stadtbibliothek



Medienhaus im Campus
Am Barkhof 10a · 27711 Osterholz-Scharmbeck

Öffnungszeiten:

Mo., Fr. und Sa. 10:00 Uhr – 13:00 Uhr

Di. und Do. 10:00 Uhr – 13:00 Uhr und 15:00 Uhr – 18:00 Uhr;

(*mittwochs geschlossen*)

Weitere Informationen:

Telefon 0 47 91 / 17 – 500 oder Mail an info@bibliothek-ohz.de

www.bibliothek-ohz.de

Medienkompetenzzentrum · Kreisarchiv



Medienhaus im Campus
Am Barkhof 10a · 27711 Osterholz-Scharmbeck

Öffnungszeiten Medienkompetenzzentrum:

Di. und Do. 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Weitere Informationen:

Telefon 0 47 91 / 930 – 22 55 oder

Mail an medienkompetenzzentrum@landkreis-osterholz.de

www.medienkompetenzzentrum-osterholz.de

Öffnungszeiten Kreisarchiv:

Mo. 10:00 Uhr – 12:00 Uhr; Di. 10:00 Uhr – 14:00 Uhr; Do. 15:00 Uhr
– 18:00 Uhr; (*mittwochs nach Vereinbarung, freitags geschlossen*)

Weitere Informationen:

Telefon 0 47 91 / 930 – 22 60 oder

Mail an kreisarchiv@landkreis-osterholz.de

Treffpunkt



Öffnungszeiten Treffpunkt nach Aushang!

Koordination und weitere Informationen:

Beate Liebe, 0 47 91 / 17 – 650

Mail an beate.liebe1@web.de

Lernhaus im Campus

Lernhaus im Campus
Am Barkhof 7 · 27711 Osterholz-Scharmbeck

Weitere Informationen:

Mo. bis Fr. 7:15 Uhr – 13:00 Uhr,

Sekretariat 0 47 91 / 17 – 600 oder

Mail an sekretariat@lernhaus-im-campus.de

www.lernhaus-im-campus.de



IGS am Campus Osterholz-Scharmbeck

IGS am Campus

Am Barkhof 7 · 27711 Osterholz-Scharmbeck

Weitere Informationen:

Mo. bis Fr. 7:15 Uhr – 13:00 Uhr,

Sekretariat 0 47 91 / 17 – 600 oder

Mail an sekretariat@igs-am-campus.de

www.igs-am-campus.de



Gymnasium Osterholz-Scharmbeck

Gymnasium Osterholz-Scharmbeck

Loger Straße 7 · 27711 Osterholz-Scharmbeck

Weitere Informationen:

Mo. bis Do. 7:30 Uhr – 15:00 Uhr und Fr. 7:30 Uhr – 13:00 Uhr,

Sekretariat 0 47 91 / 930 – 43 00 oder

Mail an verwaltung@gymnasium-osterholz.de

www.gymnasium-ohz.de

multimediamobil Mitte

Bildungshaus im Campus

Lange Straße 28 · 27711 Osterholz-Scharmbeck

Öffnungszeiten individuell nach Absprache!

Weitere Informationen:

multimediamobil Mitte, 0 47 91 / 807 77 76 oder

Mail an region-mitte@multimediamobile.de

www.multimediamobile.de



Allwetterbad · DLRG

Allwetterbad

Am Barkhof 1 · 27711 Osterholz-Scharmbeck



Öffnungszeiten Allwetterbad:

Bad: Mo., Mi. und Fr. 6:30 Uhr – 21:00 Uhr; Di. und Do. 7:30 Uhr –

21:00 Uhr; Sa., So. und Feiertage 10:00 Uhr – 18:00 Uhr

Sauna: Di. und Mi. 10:00 Uhr – 22:00 Uhr; Fr. 14:00 Uhr – 22:00 Uhr;

Sa., So. und Feiertage 10:00 Uhr – 18:00 Uhr

Do. 14:00 Uhr – 22:00 Uhr (Herrensauna)

Mo. 10:00 Uhr – 22:00 Uhr und

Fr. 10:00 Uhr – 14:00 Uhr (Damensauna)

An folgenden Tagen bleibt das Allwetterbad geschlossen: Neu-
jahr, Karfreitag, Ostersonntag, Tag der Deutschen Einheit, Heilig-
abend, 1. und 2. Weihnachtstag sowie Silvester

Weitere Informationen:

Telefon 0 47 91 / 9 40 30 oder

Mail an info@allwetterbad.de · www.allwetterbad.de

DLRG

Am Barkhof 5 · 27711 Osterholz-Scharmbeck

Weitere Informationen:

Telefon 0 47 91 / 31 72 oder www.osterholz-scharmbeck.dlrg.de

mit Beiträgen und Fotos von:

Maika Ackermann; Dr. Ulrike Baumheier; Ceylin Boyraz; Karin
Bunsas; Maren Dippe; Neele Engel; Meike Heegardt; Christian
Keller; Christian Kosak; Simay Krimmert; Martina Kunst; Lisanne
Matthiesen; Katharina Merkel; Uschi Nette; Andreas Otterstedt;
Friederike Raube; Sonja K. Sancken; Marc Seis; Florian Smit;
Nathalie Werner

Campusmanagement IGS am Campus und Lernhaus im Campus

Lange Straße 28 · 27711 Osterholz-Scharmbeck

Telefon: 0 47 91 / 17 – 520 oder 17 – 521

campus@osterholz-scharmbeck.de

v.i.S.d.P.: Dr. Ulrike Baumheier, Marc Seis und Thorsten Klein

Lektorat: Insa Ahrens und Lisanne Matthiesen

Layout und Gestaltung: Mundicollage

c/o Raimund Kropp (Bremen)

Liebe Leserinnen und Leser,



Dr. Ulrike Baumheier
Campusmanagerin

die „Engagierte Stadt Osterholz-Scharmbeck“ ist ein bedeutendes Projekt am Campus, das seit dem Beitritt in das Bundesprogramm vor knapp zwei Jahren einiges bewegt hat: Der Tag der Engagierten Stadt im März 2025 und das Netzwerktreffen im November 2025 haben dazu beigetragen, ehrenamtliches Engagement sichtbar zu machen, Bedarfe in der Stadt zu ermitteln und Personen untereinander zu vernetzen. Torsten Haß, Erster Stadtrat der Stadt Osterholz-Scharmbeck, erzählt im Interview auf Seite 11, was er sich für die Zukunft der Engagierten Stadt wünscht und welche Ideen er hat, um eine Kultur der Beteiligung in der Stadt zu etablieren.



Marc Seis
Schulleiter IGS am Campus

Eine andere Art der Beteiligung haben Schülerinnen und Schüler der am Campus ansässigen Schulen erfahren: Sie nahmen an vielfältigen Projekten, beispielsweise im Bereich Sprachen, Kunst und Sport, teil. So haben sie nicht nur ihre Kreativität und Talente gefördert, sondern auch ihre persönliche Entwicklung vorangetrieben.

Vorangetrieben wurde auch die Entwicklung der „neuen Schule am Campus“: Der erste Jahrgang der neuen Integrierten Gesamtschule (IGS) am Campus hat erfolgreich sein erstes Schuljahr absolviert. In dieser Ausgabe stellen sich sowohl bekannte als auch neue Gesichter der IGS am Campus und der weiterhin bestehenden Oberschule, dem Lernhaus, vor. Lesen Sie dazu auch ein Interview mit dem neuen Schulleiter des Lernhauses, Thorsten Klein, auf Seite 5.



Thorsten Klein
Schulleiter Lernhaus im Campus

Nähere Informationen zu diesen und vielen weiteren Campusaktivitäten finden Sie in diesem Magazin. Viel Spaß beim Lesen!

U. Baumheier M. Seis T. Haß T. Klein



Feedback

Beteiligung erwünscht – mit Verlosung!

Inhaltsverzeichnis

Das Lernhaus und die IGS am Campus: Zwei Schulleitungen für ein gemeinsames Haus.....	4	Deutsch-polnisches Austauschprojekt zur jüdischen Geschichte in Norddeutschland und Polen im März und September 2025	18
Interview mit Thorsten Klein	5	Schulkino: „Der Krieg in mir“	18
Ein ereignisreiches erstes Jahr für den Jahrgang Kristalle an der IGS am Campus	6	Stadtbibliothek: Angebote für große und kleine Kinder	19
Roots-Projekt in Bredbeck: Neun Zehntklässlerinnen des Lernhauses nehmen an internationalem Projekt teil.....	7	Schulkalender 2026: Ein buntes Spiegelbild unserer Schulkultur.....	20
Kunst trifft Fantasie – Zwei Ausstellungen im Rathaus Osterholz-Scharmbeck.....	8	Wir bauen eine Engagierte Stadt.....	22
Jugend-Forum: Deine Stimme zählt!	10	Engagementlotsenprogramm stärkt das Ehrenamt in Osterholz-Scharmbeck	23
„Unsere Stadt als Vermittlerin, Moderatorin und Unterstützerin für alle Seiten.“	11	Erfolgreicher Tag der Engagierten Stadt in Osterholz-Scharmbeck	24
„Einfach.zusammen.Musik“ machen 2025	13	Neue Graffiti-Wand	24
Farbtupfer für das Campus-Gelände	13	Jugend baut: Pavillon am Freiraum-Platz entstanden	25
Mein Anker im Sturm.....	14	Sportabzeichentag, Sponsorenlauf und Projekttag: Aktives Schuljahresende an der IGS am Campus	26
Sprachtalente räumen erneut ab.....	16	Menschen am Campus.....	28
Hand aufs Herz: Wiederbelebungstraining am Gymnasium OHZ	17		
Umfrage / Feedback Campus-Magazin.....	27		

Das Lernhaus und die IGS am Campus: Zwei Schulleitungen für ein gemeinsames Haus



Seit dem 01. August 2024 gibt es neben der Oberschule nun auch eine Integrierte Gesamtschule (IGS) im Lernhaus am Campus. Wie der Presse über einen längeren Zeitraum zu entnehmen war, gab es gute Gründe, strukturell etwas zu verändern. Zusammengefasst kann man sagen, dass die Oberschule (OBS) mit einem guten, innovativen Konzept aufgrund der Zusammensetzung der Schülerinnen und Schüler nicht mehr so erfolgreich sein konnte, wie es für alle Beteiligten gut gewesen wäre. Durch die Gründung der IGS haben Eltern jetzt nur noch die Möglichkeit, an zwei Schulen anzumelden: Am Gymnasium, das sich ebenfalls auf dem Campus befindet, oder an der IGS. Je nachdem, wo der eigene Wohnsitz ist, wird es bei der Entscheidung für die IGS dann die IGS Osterholz-Scharmbeck oder eben die IGS am Campus werden.

Der vorherige Schulleiter, Christian Osterndorf, hatte sich schnell entschieden, nicht der Schulleiter der IGS sein zu wollen und ging an die Haupt- und Realschule Loxstedt. Marc Seis bewarb sich, leitete seit März 2024 die sogenannte Planungsgruppe, und wurde jetzt offiziell zum Schulleiter der IGS am Campus ernannt.



Zum 01. Februar 2025 kam Thorsten Klein als Schulleiter für die Oberschule. Er hatte zuvor viele Jahre an der Realschule Cuxhaven als Konrektor gearbeitet. Herr Klein ist verheiratet, hat zwei Kinder und ist überzeugter Werder-Fan. Letzteres erleichterte ihm das Ankommen im Kollegium des gesamten Hauses, in dem es überwiegend Werder Bremen zugeneigte Menschen gibt. Thorsten Klein ist 51 Jahre jung, lebt bei Bremerhaven und ist umweltbewusst; deshalb fährt er gerne mit dem Zug, ... *wenn dieser denn fährt*. Herr Klein unterrichtet die Fächer Englisch und Politik und als Schulleiter trägt er die Verantwortung für alle Prozesse der Oberschule. Lesen Sie dazu auch das Interview mit ihm auf der folgenden Seite.

Die Schulleitung der Oberschule besteht darüber hinaus aus dem kommissarischen Konrektor Eiko Nörtemann und dem kommissarischen didaktischen Leiter Till Heilshorn.



Eiko Nörtemann ist 47 Jahre alt, ebenfalls großer Werder-Fan und seit elf Jahren im Lernhaus tätig. Er ist verheiratet, hat vier Kinder und ist

zurzeit an zwei Tagen an einer Grundschule tätig. Herr Nörtemann ist der Ansprechpartner u.a. beim Zeugnis- und beim Stundenplanprogramm, wenn er nicht gerade Mathematik oder Geschichte unterrichtet.



Till Heilshorn ist 37 Jahre alt, seit sechs Jahren am Lernhaus tätig und ist Dortmund-Fan. Streitigkeiten gibt es wegen des anderen Vereins in der Schulleitung allerdings

nicht. Herr Heilshorn war früher aktiver Tennisspieler und spielt nach längerer Abstinenz jetzt in der Ü30 beim TSV Neuenkirchen. Er ist u.a. für den Stundenplan und den Vertretungsplan zuständig, außerdem unterrichtet er Englisch und Sport.

Die IGS am Campus besteht zurzeit aus nur zwei Jahrgängen und aus zwei Schulleitungsmitgliedern. Neben dem Schulleiter Marc Seis ist Maren Dippe die didaktische Leiterin und zurzeit stellvertretende Schulleiterin der IGS am Campus.



Maren Dippe hat mit Fußball eher wenig am Hut, abgesehen von manchen Wochenenden am Spielfeldrand mit ihren beiden Söhnen. Die Kunst hingegen

begeistert sie weit über den Unterricht hinaus. Sie ist 44 Jahre jung, verheiratet und lebt in Grasberg. Frau Dippe ist seit 2005 am Ort tätig und unterrichtet außerdem Deutsch und Religion. Mit einem Team treibt sie sehr intensiv die Schulentwicklung der IGS voran.



Marc Seis ist gerade 60 Jahre alt geworden, verheiratet, hat zwei erwachsene Töchter und lebt in Bremen. Er ist seit 2004 in Osterholz-Scharmbeck beruflich

engagiert, hat die Fächer Deutsch, Wirtschaft und Sport, ist Werder-Sympathisant und selbst gern sportlich unterwegs. Als Schulleiter gehört es neben der Personalentwicklung zum Beispiel zu seinen Aufgaben, das Schulbudget sinnvoll zu verwalten und maßgebliche Leitlinien für die Schulentwicklung zu setzen.

Einerseits sind es jetzt zwei Schulen in einem Haus, andererseits ist es einfach ein Haus, das zusammenhält und zusammengehört. In vielen Bereichen muss an einem Strang gezogen werden. Abgesehen von täglichen Gesprächen beider Schulleitungen miteinander in verschiedenen Konstellationen, treffen sich alle fünf Schulleitungsmitglieder fest einmal in der Woche, um

das Wichtigste zu besprechen. Viele der Kolleginnen und Kollegen arbeiten in beiden Systemen, die IGS entwickelt sich immer weiter und hat wesentliche Elemente der OBS übernommen, da diese bereits viele pädagogische Grundsätze einer IGS in sich trägt. Alle Kolleginnen und Kollegen der OBS sind ausgebildete Lerncoaches und neue Lehrkräfte der IGS werden dazu ebenfalls ausgebildet. Die Lernlandschaftsarbeit sieht in der IGS mittlerweile ein bisschen anders aus. Es geht noch einen Schritt weiter in Richtung eigenverantwortliches, selbstständiges Lernen. Dieses gedankliche Prinzip gab es genauso schon seit jeher an der OBS.

Gemeinsam ist allen fünf Schulleitungsmitgliedern der pädagogische Ansatz. Die Beziehungsgestaltung bleibt das zentrale Element in diesem Haus. Alle sind sich einig: Wenn diese Ebene nicht stimmt, nicht vorhanden ist, fehlt es am Fundament, auf dem aufgebaut werden kann. Die Anforderungen an die Zukunft werden vielschichtig und hoffentlich friedlich sein. Es wird Berufe geben, von denen wir jetzt noch gar nichts wissen. Menschen werden vonnöten sein, die Probleme lösen können, die starke Persönlichkeiten sind. Darum geht es uns allen in diesem einen „Haus“: dem Lernhaus und der IGS am Campus.

Marc Seis
(IGS am Campus)

„Selbst als Kapitän an Deck stehen“

Thorsten Klein ist seit Anfang 2025 als neuer Schulleiter an der Oberschule Lernhaus Campus tätig. Im Interview mit dem Campus-Magazin stellt er sich näher vor.

Campus-Magazin: Herr Klein, Sie sind seit dem 1. Februar 2025 neuer Schulleiter des Lernhauses. Herzlich willkommen auf dem Campus! Mögen Sie sich kurz vorstellen?

Thorsten Klein: Ich bin 50 Jahre alt und seit etwas über 20 Jahren im Schuldienst. Begonnen habe ich meine Laufbahn an einer Brennpunktschule in Bremerhaven Lehe. Seit dem 1. Februar 2025 leite ich das Lernhaus im Campus in OHZ. Meine vorherige Station war die Realschule Cuxhaven, an der ich acht Jahre lang als Konrektor gearbeitet habe.

Zu Hause in Geestland warten neben meiner Frau, die Logopädin mit Leib und Seele ist, zwei Kinder im Alter von 11 und 14 Jahren auf mich. Und das Warten ist recht wörtlich gemeint, da die Zugverbindungen zwischen meinem Wohnort und dem Bahnhof Osterholz-Scharmbeck eher unberechenbar sind.

Campus-Magazin: Was hat Sie dazu bewegt, den Weg als Schulleiter einzuschlagen – und speziell an unsere Oberschule zu kommen?

Thorsten Klein: Meine Tätigkeit an der Realschule hat mich ausgefüllt, ich hatte dort viele Freiheiten bezüglich Digitalisierung und Schulkultur. Trotzdem hatte ich seit einigen Jahren das Gefühl, selber als Kapitän an Deck stehen zu wollen und für das gesamte Schiff verantwortlich zu sein. Die Herausforderungen sind fordernd – keine Frage! Doch ich habe ein starkes Team hinter mir und weiß das sehr zu schätzen. Finanzielle und logistische Vorteile bot mir der ausgeschriebene Posten des Schulleiters nicht, trotzdem wollte ich mich gerne den Aufgaben stellen.

Campus-Magazin: Was ist Ihnen als Schulleiter besonders wichtig – sowohl im Umgang mit dem Kollegium als auch mit den Schülerinnen und Schülern?

Thorsten Klein: Ich sehe einen Kapitän stehend für Neutralität, Kollegialität, Transparenz und eine empathische Kommunikationsebene. Jeder und Jede ist mir mit seiner Vorgeschichte, seinen Sorgen und Nöten,

aber auch Talenten und Stärken gleich wichtig. Ob ich meiner Einschätzung gerecht werden kann, müssen andere beurteilen.

Campus-Magazin: Seit dem Schuljahr 2024/25 wird das Lernhaus mit dem jeweils neuen 5. Jahrgang als IGS am Campus weitergeführt. Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit der IGS?

Thorsten Klein: Wir haben eine sehr konstruktive Zusammenarbeit, schätzen unsere beiden Systeme sehr und verstehen uns am Campus als eine Schule für alle. Leider macht uns die Bürokratie da manchmal einen Strich durch die Rechnung, denn verwaltungstechnisch müssen beide Schulen als eigene Systeme verwaltet und geleitet werden.

Campus-Magazin: Was tun Sie in Ihrer Freizeit, wenn Sie gerade nicht mit Schule beschäftigt sind?

Thorsten Klein: Natürlich gibt es viele wichtige Dinge im Leben: die Familie, den Sport, die Musik. Ich mache seit meinem siebten Lebensjahr schon Musik, alleine und in Bands. Ich priorisiere da lieber nicht, sonst wird es zu Hause wohl unbequem ;).

Ich liebe und lebe den Fußball, lebenslang bin ich grün-weiß und werde es bleiben. Ich habe zwar davon gehört, dass es auch andere Vereine gibt, aber die blendet meine grüne Brille komplett aus. Seit meinem achten Lebensjahr bin ich im Stadion und habe alle Höhen und Tiefen durchlebt. Damit es nicht langweilig wird und man etwas zum Durchatmen kommt, gehe ich darüber hinaus regelmäßig zu den Fischtown Pinguins. Da hat man als Bremerhavener von Geburt an keine Wahlmöglichkeit. Dieser Verein verkörpert alles, was einen guten Kapitän mit einer guten Mannschaft auszeichnet.

Campus-Magazin: Und zum Schluss: Was wünschen Sie sich für Ihre Zeit als Schulleiter an unserer Oberschule?

Thorsten Klein: Das positive Lernklima zu erhalten und zu fördern. Dafür müssen wir die Rahmenbedingungen für ein gutes Zusammenleben den Eltern und der Schülerschaft gegenüber vertreten, sie aufzeigen, dafür einstehen und Grenzen teils mit Hilfe des Schulgesetzes setzen.

Das Interview führte Lisanne Matthiesen.
(Stadt Osterholz-Scharmbeck)

Ein ereignisreiches erstes Jahr für den Jahrgang Kristalle an der IGS am Campus

Das erste Schuljahr (2024/2025) des ersten Jahrgangs Kristalle an der IGS am Campus war geprägt von einer großen Vielfalt an Lern-, Spiel- und Gemeinschaftserlebnissen. Die Schülerinnen und Schüler haben sich persönlich weiterentwickelt, neue Freundschaften geschlossen und Verantwortung für ihre Schule sowie ihr Umfeld übernommen.

Gemeinsam anpacken – Engagement, das verbindet

Das Umweltbewusstsein der Kinder wurde durch die Aktion „Eine Stadt räumt auf“ nachhaltig gestärkt. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich aktiv für saubere öffentliche Räume rund um die Schule ein und erfuhren, wie wichtig gemeinschaftliches Engagement für das Lebensumfeld ist. Zudem zeigte der Jahrgang großen Einsatz bei zwei Sponsorenläufen zugunsten des Schulvereins. Dank der erlaufenen Spendengelder konnte eine Nestschaukel auf dem Schulgelände eingeweiht werden, die mittlerweile ein beliebter Treffpunkt in den Pausen ist und das Zusammengehörigkeitsgefühl weiter stärkt.

Lesefreude wecken – mit Büchern und Zeitschriften



Die kontinuierliche Leseförderung durch die Kooperation mit der Stadtbibliothek gab dem Jahrgang regelmäßig neue Impulse. Beim Vorlesetag trugen etwa zehn Schülerinnen und Schüler geübte Texte in der Bibliothek vor, die von ihren Mitschülern aufmerksam verfolgt wurden. Im Programm „Zeitschriften in der Schule“ erhielten die Kinder altersgerechte Zeitschriften, die Interesse an aktuellen Themen weckten. Beim Welttag des Buches holten sie ihre Bücher persönlich in der Buchhandlung „die schatulle“ ab – ein besonderes Erlebnis, das die Lesefreude noch verstärkte.

Mit Teamgeist und Bewegung gemeinsam stark

Sportliche Veranstaltungen wie das Jahrgangsvölkerballturnier stärkten den Zusammenhalt und die Fairness unter den Schülerinnen und Schülern. Auch der

Sportabzeichentag im VSK-Stadion am Klosterholz fand großen Zuspruch und bot den Teilnehmenden Gelegenheit, ihre Fitness unter Beweis zu stellen.

Gesund essen – fit für den Schulalltag

Seit dem Schuljahr 2025/26 werden der 5. und 6. Jahrgang mit Bio-Obst, Gemüse und Milch von der *Gärtnerei Kronacker* versorgt. Die Kinder lernen so nicht nur



die Bedeutung gesunder Ernährung kennen, sondern erwerben durch Zubereitung der frischen Lebensmittel auch wichtige lebenspraktische Kompetenzen. Im Gesellschaftsunterricht besuchten sie die *Bäckerei Behrens* und setzten sich mit verschiedenen Ess-Kulturen auseinander.

Mit Hand und Herz – Kreatives Lernen und kulturelles Erleben

Die Holzprojektstage boten eine faszinierende Verbindung aus handwerklichem Lernen und spielerischer Erfahrung: Selbstfahrende Autos, Eichhörnchenhäuser und ein Escape-Spiel rund um das Thema Holz vermittelten Wissen über Holzarten und Verarbeitung. Das Profil Theater überraschte mit einer beeindruckenden Aufführung anlässlich der Einschulung der neuen fünften Klassen. Kreative Gemeinschaftserlebnisse wie das Weihnachtsbasteln in der Lernlandschaft und das fröhliche Faschingsfest stärkten die soziale Bindung. Der Höhepunkt war das Lichterfest „Campus leuchtet“, das alle Institutionen des Campus im stimmungsvollen Miteinander vereinte.

Voller Elan ins zweite Schuljahr

Das erste Jahr legte ein gelungenes Fundament aus Lernen, Kreativität und sozialem Engagement. Mit Vorfreude und Motivation starteten die Kristalle ihr zweites Schuljahr an der IGS am Campus, nun unterstützt durch den neuen Jahrgang Berge, um die vielfältigen Bildungswege weiterzugehen.

Maren Dippe
(IGS am Campus)

Roots-Projekt in Bredbeck: Neun Zehntklässlerinnen des Lernhauses nehmen an internationalem Projekt teil

Es war ungefähr Mitte September 2025, als Herr Seis uns ansprach, ob wir Lust hätten, an einem internationalen Projekt in der Woche vom 26. September bis 2. Oktober 2025 in Bredbeck teilzunehmen. Eine andere Schule sei abgesprungen und nun fehle die deutsche Seite. Es kämen ukrainische und polnische Jugendliche und es ginge um eine Auseinandersetzung mit der Geschichte des Zweiten Weltkrieges auf eine persönliche Art und Weise. Herr Seis musste gar nicht mehr viel sagen, da wussten wir bereits, dass dies eine tolle Gelegenheit ist, einmal rauszukommen, andere Menschen kennen zu lernen und unser Englisch aufzubessern. Dass die Verständigung nur auf Englisch funktionieren konnte, hatten wir schnell verstanden.

In der Ausschreibung hieß es, dass es um sogenanntes Biografisches Lernen gehen werde, bei dem die Jugendlichen der drei Nationen die Geschichte des Zweiten Weltkrieges anhand einer Familiengeschichte mit Methoden wie Interviews, Objektarbeit und kreativem Schreiben erforschen können.

Das „Roots-Projekt“, wie es auch genannt wird, gilt als Einstieg in die politische Bildung, bei dem junge Menschen historische Zusammenhänge diskutieren lernen. Dabei spielen auch aktuelle Themen wie Krieg, Migration und Demokratie eine Rolle.

Wir waren also sofort interessiert, meldeten uns als Neuner-Gruppe an und kurz darauf ging es auch schon los. Wir bildeten Fahrgemeinschaften, kamen gemeinsam in Bredbeck an und meldeten uns an der Rezeption an. Danach gingen wir in unsere Zimmer – wir hatten Zweier- und ein Dreierzimmer, die alle sehr sauber, ordentlich und schön eingerichtet waren.

Täglich gab es feste Essenszeiten: Frühstück von 8:00 Uhr bis 9:00 Uhr, Kaffee und Kuchen um 15:30 Uhr sowie Abendessen von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr. Am ersten Tag gingen wir direkt essen, hatten unser erstes Seminar und lernten die gesamte Gruppe schon mal ein bisschen kennen. Danach entspannten wir uns auf den Zimmern und unterhielten uns, was uns in dieser Woche wohl noch so erwarten würde. Abends verbrachten wir Zeit mit der Gruppe, spielten Spiele und hatten viel Spaß. Wie erwartet, mussten wir die ganze Zeit Englisch sprechen, was einerseits eine Herausforderung war und uns andererseits sprachlich auch vorangebracht hat.

Am zweiten Tag folgte wieder ein Seminar, bei dem wir uns alle besser kennengelernt haben. Unser Auftrag an diesem Tag war es, uns mit der 1942 stattgefundenen Wannseekonferenz auseinanderzusetzen. Wir erstell-

ten hierzu verschiedene Plakate. Auch am dritten Tag spielten wir nach dem Seminar gemeinsam Spiele, was uns allen viel Freude gemacht hat. Abends trafen wir uns fast immer mit der großen Gruppe und spielten bis tief in die Nacht. Intensiver war unser Kontakt mit der polnischen Gruppe, die ukrainischen Jugendlichen, so war zumindest unser Eindruck, blieben öfter mal gerne unter sich.

Besonders prägend war der Ausflug nach Bremen, wo wir den Denkort Bunker Valentin besichtigten – das war sehr interessant. An einem anderen Tag besuchten wir die Bremer Sehenswürdigkeiten wie die Stadtmusikanten. Manchmal konnten wir unsere Freizeit selbst gestalten; wir gingen etwas essen und verbrachten den Abend wie gewohnt mit allen oder der polnischen Gruppe: Reden, Spielen und gemeinsam Essen bestel-



len. Außerdem waren wir in Escape Rooms, wo wir als Team Rätsel lösen mussten.

Zum Abschluss hatten wir eine gemeinsame Party, bei der wir gegessen, getanzt und viel gelacht haben. Wir durften ein Lied auf unserer jeweiligen Sprache aussuchen und dazu singen, unsere Gruppe hat dazu noch getanzt. Der letzte Tag war jedoch der schwerste, denn der Abschied fiel uns sehr schwer. Trotzdem sind wir dankbar für die schöne Woche und hoffen, dass wir so eine Möglichkeit noch einmal bekommen.

*Ceylin Boyraz und Simay Krimmert
(Schülerinnen des Lernhauses im Campus)*

Kunst trifft Fantasie – Zwei Ausstellungen im Rathaus Osterholz-Scharmbeck



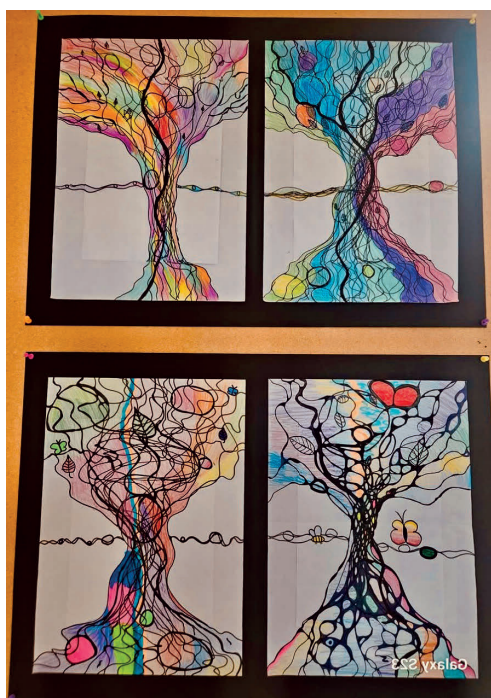
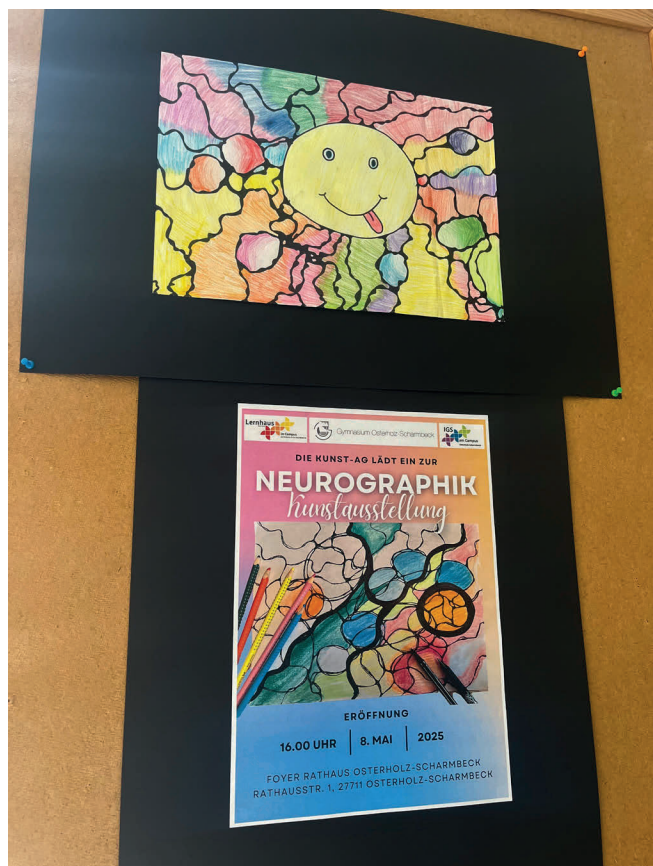
Das Rathaus der Stadt Osterholz-Scharmbeck wurde im Frühjahr und Herbst 2025 zum Ort lebendiger Kunst von Schülerinnen und Schülern. Zwei Gruppen des Lernhauses im Campus präsentierten dort ihre Werke – unterschiedlich in Stil und Ausdruck, aber vereint durch Kreativität und Begeisterung.

Neurographik – Kunst, die verbindet

Am 8. Mai 2025 eröffnete die Kunst-AG des Lernhauses im Campus unter der Leitung von Martina Kunst ihre erste Ausstellung im Rathaus. Vier Wochen lang waren farbenfrohe und abstrakte Werke junger Künstlerinnen

und Künstler aus den Jahrgängen 5 und 6 – gemeinsam mit Teilnehmenden der IGS und des Gymnasiums Osterholz-Scharmbeck – zu sehen.

Die ausgestellten Arbeiten entstanden in der Auseinandersetzung mit der Neurographik, einer kreativen Transformationsmethode, bei der Linien und Farben Gedanken und Gefühle sichtbar machen. Viele Besucherinnen und Besucher zeigten sich beeindruckt, wie aus intuitiven Linien und Formen so persönliche, lebendige Bilder entstanden.



Kunst trifft Fantasie – Zwei Ausstellungen im Rathaus Osterholz-Scharmbeck



Karneval der Harlekine – inspiriert von Joan Miró

Im Herbst folgte die zweite Ausstellung: Der Wahlpflichtkurs Kunst des 9. Jahrgangs ließ sich von Joan Mirós Werk „Karneval der Harlekine“ (1924) inspirieren. In aufwendiger Arbeit mit Papier, Draht, Kleister und Farbe entstanden fantasievolle, dreidimensionale Figuren – eine Hommage an Mirós surrealistische Welt voller Bewegung, Musik und Lebensfreude.

Vom 8. Oktober bis 5. November 2025 konnten die Besucherinnen und Besucher die ausdrucksstarken Ergebnisse im Foyer des Rathauses bewundern.

DER WPK KUNST
JAHRGANG 9
LÄDT EIN ZUR

Lernhaus
im Campus
OSTERHOLZ-SCHARMBECK

Kunstaussstellung

Karneval der Harlekine

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG:
8. OKTOBER 2025
16.00 UHR

FOYER RATHAUS OSTERHOLZ-SCHARMBECK
RATHAUSSTR. 1, 27711 OSTERHOLZ-SCHARMBECK

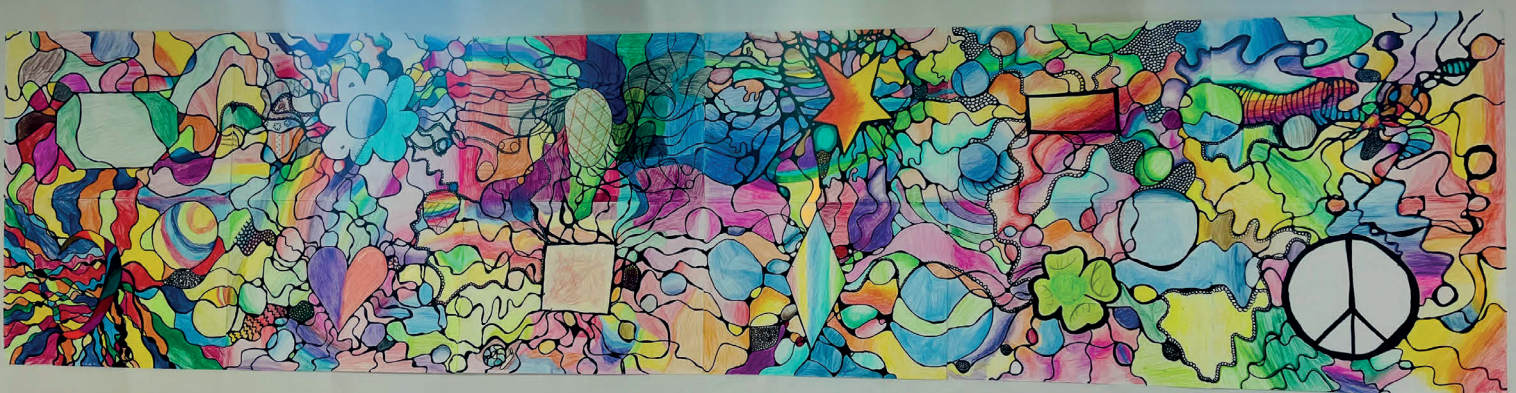


Kunst, die bleibt

Beide Ausstellungen zeigten eindrucksvoll, wie vielfältig und lebendig Kunst am Campus ist.

Sie machten deutlich, wie Schülerinnen und Schüler mit Kreativität, Geduld und Freude etwas Bleibendes schaffen – für sich selbst und für die Gemeinschaft.

Martina Kunst, Friederike Raube und Uschi Nette
(Lernhaus im Campus)



Jugend-Forum: Deine Stimme zählt!

Vor zwei Jahren wurde in Osterholz-Scharmbeck das erste Jugendforum ins Leben gerufen. Auch dieses Jahr waren wieder junge Menschen aus drei Schulen dabei, ihre Gedanken für eine bessere Zukunft zu teilen. Das Ziel: Die Interessen der Jugendlichen in der Stadt und Politik stärker zu vertreten und die Stadt gemeinsam zu gestalten.

Dieses Mal trafen sich die Jugendlichen erneut im Jugendhaus Pappelberg, um ihre Wünsche und Ideen zu diskutieren – und die Ergebnisse sprechen für sich!

Freiraum-Café in der Innenstadt

Die Jugendlichen wünschen sich einen coolen Treffpunkt in der Innenstadt, an dem sie sich mit Freundinnen und Freunden treffen, quatschen und günstig essen können. Die Idee: Ein Freiraum-Café, das vom Pavillon am Freiraumplatz inspiriert ist, und von Jugendlichen oder Seniorinnen und Senioren betrieben werden könnte. So könnte ein Ort für Begegnung, Austausch und Gemeinschaft entstehen.

Schulsystem

Für viele junge Menschen ist die Schule zu theoretisch und der Druck zu hoch. Sie fordern praxisnahe Projekte und wollen wissen, wie man im echten Leben mit Steuern, Versicherungen oder Bankkonten umgeht.

Psychische Gesundheit

Ein großes Thema: Jugendliche wünschen sich mehr Unterstützung, wenn es um psychische Gesundheit

geht. Sie möchten, dass Krankheiten wie Depressionen oder ADHS frühzeitig erkannt und nicht tabuisiert werden. Sie sehen Schulen in der Verantwortung, mehr Unterstützungsangebote zu schaffen und wünschen sich, dass Anlaufstellen sowohl innerhalb der Schulen als auch in der Stadt sichtbar gemacht werden.

Und noch mehr

Weitere angesprochene Themen sind: mehr Sportveranstaltungen, öffentlich zugängliche Toiletten und ein verbesserter Busverkehr.

Am Ende des Tages wurden zudem zwei neue Jugendvertreterinnen gewählt: Lena-Sophie Janßen und Lynn Joleen Bäker vertreten zukünftig die Interessen der Jugendlichen, unter anderem im Ausschuss für Jugend, Senioren und Soziales.

Mach mit!

Du hast Ideen, wie wir die Stadt noch besser machen können? Dann mach mit und melde dich bei Neele Engel unter engel@osterholz-scharmbeck.de oder komm einfach zum nächsten Jugendforum 2026!

*Lisanne Matthiesen
(Stadt Osterholz-Scharmbeck)*



„Unsere Stadt als Vermittlerin, Moderatorin und Unterstützerin für alle Seiten.“

Seit dem 1. Februar 2024 ist die Stadt Osterholz-Scharmbeck Mitglied im Bundesprogramm Engagierte Stadt. Darüber hat das Campus-Magazin mit Torsten Haß (Erster Stadtrat und Dezernent für Bildung, Soziales und Ordnung) gesprochen.

Campus-Magazin: Was hat die Stadt dazu bewogen, Mitglied in besagtem Bundesprogramm zu werden?

Torsten Haß: Zum einen die Erkenntnis, dass Ehrenamt für die Zivilgesellschaft und für die Weiterbildung der Stadt unverzichtbar ist. Zum anderen die Sorge, dass etwas wegbricht, weil die Anforderungen und Rahmenbedingungen immer schwieriger werden. Die Menschen wollen sich nicht mehr langfristig binden, das ist eine Erkenntnis aus vielen Jahren. Sie haben Respekt davor, Verantwortung zu übernehmen und dann mit ihrem persönlichen Vermögen zu haften, wenn sie sich beispielsweise in einem Verein engagieren.

Und dann haben wir als Stadt den Eindruck gewonnen, dass es wichtig ist, da zu unterstützen und eine Struktur zu geben, damit diese Herausforderungen gemeistert werden können und die Vereine und Verbände gut weiter agieren. Vor allem wollen wir nicht, dass hier in der Stadt etwas wegbricht, was wir dringend brauchen, um die Demokratie und auch das Zusammenleben zu sichern.

Campus-Magazin: Und was hat sich seit letztem Jahr konkret getan?

Torsten Haß: Wir haben eine Klasse Engagementmesse im Frühjahr 2025 (siehe dazu Beitrag auf Seite 24) durchgeführt, die super angenommen wurde. Da ging es darum, dass sich Menschen zeigen, dass man Vereine und Verbände sieht, dass wir Transparenz herstellen. Da ist ganz vielen Personen bewusst geworden, was es gibt, was sie noch nicht kennen. Das fand ich ganz spannend, auch in der Reflexion, und das wollen wir fortführen. Da gibt es noch viel, viel mehr! Wir haben so viele Ortschaften mit individuellen Angeboten, die in der Innenstadt als Erscheinungsbild gar nicht auftauchen, weil sie ausschließlich in ihrer Ortschaft wirken. Ich glaube, wenn man allein dieses Potential hebt, dann ist das schon einmal ein großer Mehrwert.

Dann gibt es natürlich auch Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Menschen, die Zeit frei haben, weil sie in Rente gehen, weil sie verkürzt arbeiten, eine Work-Life-Balance herstellen, aber sich auch sozial engagieren wollen. Da gibt es Bedarf auf der einen Seite und auf der anderen Seite. Da ist es sinnvoll, das zusammen zu denken und eine Plattform zu bieten. Dafür haben wir ja die Idee entwickelt, dass wir das ein Stück weit koordinierter machen möchten. Wir wollen ein Stück weit eine Stelle schaffen, wo dieser

Austausch stattfinden kann.

Campus-Magazin: Ist das aus Ihrer Sicht auch gelungen bisher?

Torsten Haß: Da sind wir auf einem guten Weg! Das ist ein langer Prozess und noch nicht abgeschlossen. Wir müssen uns auf den Weg machen und wir wissen auch noch nicht, welche Herausforderungen noch kommen. Aber wir sind da schon gut unterwegs!

Das Netzwerktreffen Anfang November 2025 hat gezeigt, wie stark das Potential in unserer Stadt ist und auch wie breit gefächert die ehrenamtlichen Angebote sind. Deswegen können wir diese auch nicht „über einen Kamm scheren“ – das wollen wir schon sehr individuell betrachten. Das ist die große Herausforderung dabei! Insgesamt geht es grundsätzlich darum, diese Stadt noch lebens- und lebenswerter zu machen.

Campus-Magazin: Da sind ja noch viele andere Akteurinnen und Akteure involviert, das Mehrgenerationenhaus oder die Osterholzer Stadtwerke beispielsweise. Wie tragen diese Institutionen zu einem erfolgreichen Engagement bei?

Torsten Haß: Die Stadt ist natürlich glücklich, dass wir diese Vielfalt beziehungsweise all diese Institutionen haben. Wir tragen ja einige davon selbst, wie die Seniorenbegegnungsstätte. Andere sind starke Partner, die wir unterstützen. Wie das Mehrgenerationenhaus oder viele andere Vereine, die auch Fördergelder von uns bekommen. Und natürlich sind wir auch an den Stadtwerken als Stadt ein Stückweit daran beteiligt. Aber dass jene Akteurinnen und Akteure auch das Ziel, das Wirken am Menschen, für sich ausgemacht haben, das ist ja schon mal wichtig. Und da sind wir froh über jede Person, die sich beteiligt. Wir sind bestrebt, ihnen das „Leben leicht zu machen“ und die bürokratischen Hürden zu nehmen.

Wir haben uns beispielsweise nach dem schrecklichen Anschlag auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt gekümmert. Vereine haben eine teils ausgefüllte Handreichung erhalten, wie sie vorgehen können, um Sicherheitsvorkehrungen für Veranstaltungen, wie zum Beispiel Überfahrsperrungen, zu treffen. Wir haben die Vereine also nicht mit noch mehr Auflagen belastet, sondern haben eine Struktur entwickelt, um ehrenamtlich tätige Personen sinnvoll zu unterstützen. An die-



„Unsere Stadt als Vermittlerin, Moderatorin und Unterstützerin für alle Seiten.“

ser Stelle ist gut erkennbar, wie wir als Stadt Vereine unterstützen können. Wir können ihnen vielleicht nicht viel Geld geben, aber wir können bestimmte Strukturen schaffen und bürokratischen Hürden senken. Und eine Ansprache auf Augenhöhe machen – das ist, glaube ich, ganz wichtig.

Campus-Magazin: Gibt es denn schon jetzt konkrete Projekte, die im Rahmen der Engagierten Stadt ange-dacht sind?

Torsten Haß: Nehmen wir zum Beispiel das Thema Ferienprogramm. Da haben wir die Idee, das transparent darstellen zu wollen. Und mein großes Anliegen ist, dass alle Anbieter sich in diesem Ferienprogramm wiederfinden. Dass ein Elternteil, das in Scharmbeckstotel wohnt, auch ein Angebot aus Buschhausen oder Freißenbüttel zumindest zur Kenntnis erhält. Und dann entscheiden kann, das ist so ein tolles Angebot, das individuell zu meinem Kind passt, dass ich das dann annehme. Und das ist ja bisher reiner Zufall. Man ist doch manchmal sehr in seinem Wohnquartier „gefangen“. Das ist erst einmal nichts Schlechtes. Das ist auch gut fürs Quartier – dass man zusammenarbeitet, sich gut kennt und miteinander vernetzt. Aber das kann die Stadt noch viel größer denken! Sie ist mit um die 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern von der Größe so, dass das für alle erfassbar und erfahrbar von den Entfernungen her wäre. Da wollen wir einfach dran arbeiten.

Gerade auch das Engagement im Seniorenbereich ist wichtig. Den Fahrdienst MOOR-Mobil gab es schon, bevor wir dem Bundesprogramm Engagierte Stadt beigetreten sind. Dieser ist ein wichtiges Puzzleteil, dass die Seniorinnen und Senioren überhaupt an den ehrenamtlichen Angeboten teilnehmen können, weil das MOOR-Mobil sie hinführt. Das ist eine tolle Sache!

Wir wollen weiterhin an der Transparenz arbeiten. Eine Idee ist es, eine Plattform mit Angeboten darzustellen. Des Weiteren haben wir einen Antrag für eine Koordinierungsstelle, mit der wir eine Anlaufstelle schaffen wollen, gestellt. Wie es da künftig weitergehen wird, werden wir sehen.

Campus-Magazin: Könnte man also sagen, dass bestimmte Aspekte sich schon vereinfacht haben, seit wir dem Bundesprogramm Engagierte Stadt beigetreten sind? Um eben auch das bestehende Engagement sichtbar zu machen?

Torsten Haß: Ob sie sich vereinfacht haben, kann ich nicht einschätzen. Ich hoffe, dass wir einen Beitrag dazu leisten, dass es für die Vereine und Verbände händelbar ist und bleibt. Und wir sind bestrebt, möglichst geringe

Hürden für eben jene vorzuhalten und da möglichst als Kümmerer auch da zu sein, wenn sie Probleme haben. Ich hatte erst kürzlich einen Termin, wo es zwischen Vereinen untereinander Probleme gab. Und da sehe ich unsere Stadt auch als Vermittlerin, Moderatorin und Unterstützerin für alle Seiten!

Campus-Magazin: Was denken Sie, wie kann es gelingen, eine Kultur der Beteiligung in der Stadt zu etablieren, die nicht nur von einzelnen Projekten oder einem Bundesprogramm lebt? Sodass man ein langfristiges Engagement fördert?

Torsten Haß: Das muss wachsen! Das Bundesprogramm bringt uns jetzt keine Millionen an Fördersummen. Es ist eine kleinteilige Unterstützung im Netzwerk bundesweit, wo wir auch schauen, welche Best-Practice-Beispiele es bundesweit gibt und wie das andere Städte und Gemeinden gemacht haben. Um sich dann auch inspirieren zu lassen, seine Fragen in das Netzwerk einzuspielen, um dann auch Antworten zu erhalten. Das ist der Anfang eines langfristigen Prozesses.

Engagierte Stadt ist nichts, was wir heute beginnen und in zwei Jahren beenden. Es wird 20, 30 Jahre lang ein Prozess sein, der im Ergebnis dazu führt, dass unsere Stadt noch lebens- und liebenswerter wird. Auch im Angesicht dessen, was von Bundes- und Landesebene auf uns einströmt. Da sind Probleme und Herausforderungen, die die Menschen natürlich auch verunsichern. Ziel ist es, dass unsere Stadt über alle Grenzen hinweg funktioniert und diese Engagierte Stadt eine Plattform bietet, wo sich Vereine und Verbände treffen und ins Gespräch kommen. Das ist die Grundidee dahinter. Und das wird ein fortlaufender Prozess sein!

Campus-Magazin: Wo sehen Sie die Engagierte Stadt in 20, 30 Jahren?

Torsten Haß: Ich sehe eine Stadt, in der jeder Verein eine Anlaufstelle hat, zu der er hingehen und sich helfen lassen kann. Wo jeder Mensch, der sich ehrenamtlich engagieren möchte, weiß, wo er sich melden kann, um ein Ehrenamt zu finden und auszufüllen. Sei es sportlicher, kreativer oder künstlerischer Natur, sei es in der Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit. Das alles sehe ich in der Engagierten Stadt, was natürlich auch eine große Herausforderung ist, und die gehen wir an. Wir sind auf einem guten Weg und sind schon sehr weit voran gekommen nach einem guten Jahr. Das werden wir auch fortführen!

Campus-Magazin: Vielen Dank, Herr Haß!

*Das Interview führte Lisanne Matthiesen.
(Stadt Osterholz-Scharmbeck)*

„Einfach.zusammen.Musik“ machen 2025

„Komm, komm, wer immer du bist ... die Karawane schließt niemanden aus.“ Dieser Text von D. Rumi, einem persisch türkischen Mystiker des 11. Jahrhunderts, war unsere Einladung. Wir haben dieses Lied jedes Mal auf verschiedenste Weise gemeinsam gesungen. Die Aktion Mensch hat dieses inklusive Musikprojekt der Kreismusikschule OHZ e.V. gefördert, sodass die Teilnahme für alle kostenlos war.

So konnten Menschen zusammenkommen und gemeinsam Musik machen, die sonst nie miteinander in Kontakt gekommen wären. Sie haben etwas Gemeinsames geschaffen, mit ihrer Offenheit und Freude sich einzulassen auf Unbekanntes und Unbekannte. Alle hatten viel Spaß bei den bunten und bewegungsfreudigen musikalischen Proben. Es waren ältere und jüngere, Menschen mit Beeinträchtigungen und ohne Beeinträchtigungen dabei.



Natürlich wurde viel gesungen. Mit Ballons und Tüchern und ausgefuchster Klatsch-Musik gab es viele verspielte Möglichkeiten der Begegnung. Mit Trommeln, Boomwhackers (Plastikrohre, die eine bestimmte Tonhöhe haben), Tamburin und anderen kleinen Instrumenten haben wir uns beim Singen meist selbst begleitet. Wir haben uns ausgetauscht, welche Musik wir gerne hören, und haben dann in den verschiedenen Stilen gesungen.

Die diesjährige Musik-Karawane wurde angeleitet durch Anna Tasiemska (Gitarrenlehrerin und Inklusions-Fachkraft) und Meike Heegardt (Gesangslehrerin und Chorleiterin), beide Lehrkräfte der Kreismusikschule OHZ e.V. In neun Proben im Jahr 2025 haben wir uns kennengelernt. Einmal im Monat, außer in den Schulferien, haben wir uns an einem Freitagnachmittag für zwei Stunden getroffen, um „einfach.zusammen.Musik“ zu machen.

Meike Heegardt
(Kreismusikschule Osterholz)



Farbtupfer für das Campus-Gelände



Seit dem vergangenen Frühjahr und Sommer erstrahlt der Campus in noch schöneren Farben und satterem Grün. Bunte Blühstreifen und Pflanzbeete verleihen dem Gelände

lebendige Farbtupfer und sind gleichzeitig Nahrungsquelle für viele Insekten. Besonders ins Auge fallen die Baumgruben auf dem Campus-Vorplatz sowie der Böschungsbereich an der Freitreppe. Auch die Pflanzbeete in den Innenhöfen von Oberschule und IGS am Campus setzten in den warmen Monaten farbliche Akzente, die besonders schön im Frühling und Sommer zur Geltung kamen.

Möglich wurde dies durch die Fördermaßnahme „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“, dank derer die Stadt Osterholz-Scharmbeck im gesamten Stadtgebiet Bäume, Sträucher und Stauden gepflanzt hat. Auch der Campus hat davon profitiert (wir berichteten im Campusmagazin 2024).



Lisanne Matthiesen
(Stadt Osterholz-Scharmbeck)

ICH TAUMLE.
NICHT WEIL ICH WILL, SONDERN WEIL MEIN GLEICHGEWICHT MIT MIR ZERBRACH.
DIE WELT SCHWANKT, DIE GEDANKEN RASEN,
MEIN KÖRPER IST NUR HÜLLE - FREMD, LEER, TAUB.

ICH ERTRINKE -
NICHT IM WASSER, SONDERN IN ANGST.
DIE ANGST ZU FALLEN, ZU BRECHEN, ZU VERSCHWINDEN, OHNE DASS ES JEMAND MERKT.

ICH WEISS NICHT, WO ICH BIN, WER ICH BIN.
ALLES FÜHLT SICH AN WIE EIN ALBTRAUM, AUS DEM ICH NIE ERWACHTE.

ICH BIN KRANK - ABER NIEMAND SIEHT ES.
ICH BIN GESUND - ABER NICHTS IN MIR LEBT.
ICH STERBE, JEDEN TAG EIN BISSCHEN MEHR,
LEISE, UNSICHTBAR, ERWARTET.

MEINE WUNDEN SIND VERHEILT,
DOCH IN MIR BLUTE ICH WEITER.
SO HILFLOS. SO MÜDE.
ROT IST NICHT NUR EINE FARBE - ES IST VERLANGEN, ES IST SCHMERZ,
ES IST... FRIEDEN.

ICH HABE ANGST.
VOR ALLEM. VOR NICHTS. VOR MIR SELBST.
VOR DER DUNKELHEIT, DIE IN MIR WOHT UND KEIN LICHT KENNT.

ICH WILL NÄHE, ABER NICHT ERSTICKEN.
- ICH WILL LIEBE, ABER KEINE FESSELN.
ICH WILL ALLEIN SEIN, ABER NICHT VERGESSEN WERDEN.
ICH WILL SCHREIEN - ABER MEINE STIMME HAT MAN MIR GESTOHLN.

ICH KANN MICH NICHT BEWEGEN, OBWOHL ICH ES WILL.
ICH WILL ALLES - UND NICHTS.
ICH WILL LEBEN - ABER DER TOD FLÜSTERT SANFTER.

ICH WAR DAS KIND, DASS STILL SEIN MUSSTE.
„SEI BRAV, ABER SEI STARK“.
SAG DIE WAHRHEIT.
ABER NUR, WENN SIE NIEMANDEM WEH TUT.
ICH WURDE BESTRAFT FÜR MEINE GEFÜHLE, FÜR MEIN SEIN.
WEGGESPERRT HINTER GESCHLOSSENEN TÜREN UND OFFENEN WUNDEN.

UND DOCH...
BIN ICH NOCH HIER.
NICHT FÜR MICH. SONDERN FÜR SIE.
FÜR DAS KLEINE LÄCHELN, DAS MEIN HERZ ZERREIßT UND ZUSAMMENFLICKT.
FÜR DIE KLEINEN HÄNDE, DIE MICH HALTEN, WENN ICH FALLE.
FÜR DAS LICHT IN IHREN AUGEN, DIE DUNKELHEIT
MICH ZU VERSCHLINGEN DROHT.
SIE IST MEIN ANKER – MEIN LETZTER HALT
IM TOSENDEN STURM. WENN ICH BRECHE, FLÜSTERT IHR DASEIN:
„BLEIB.“
WENN ICH VERSCHWINDEN WILL, HÄLT IHR HERZ MICH FEST.
ICH VERBRENNE – DOCH ICH BLEIBE, FÜR SIE.

ICH BIN DAS ZERBROCHENE GLAS, DASS NIEMAND MEHR KLEBEN WILL.
ABER ICH HALTE DURCH – WEIL ICH WEISS:
WENN SIE EINES TAGES FLIEGEN WILL,
MUSS ICH NOCH DA SEIN,
UM IHR FLÜGEL ZU SCHENKEN.

.....

Mein Name ist Hannah*, ich bin 15 Jahre alt und habe spinocerebelläre Ataxie Typ 11. Ich habe es von meiner Mutter geerbt. Ihr liegt falsch, wenn ihr denkt, dass ich diese Krankheit seit meiner Geburt habe. Sie ist erst aufgetreten, als ich elf war. Aber ich hab mich schon meine ganze Kindheit lang gefragt, was nicht mit mir stimmt und warum ich nicht so wie die anderen Kinder rennen kann. Ich hoffe, dies hilft euch mein Gedicht besser zu verstehen.

LG Hannah*

**Der richtige Name wurde geändert.
Er ist der Redaktion bekannt.*

Sprachtalente räumen erneut ab

Die diesjährige Preisverleihung des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen der Region Lüneburg fand im Mai am Gymnasium Osterholz-Scharmbeck statt. Vor rund 90 Teilnehmenden der Region aus den Kategorien Solo und Team wurden die besten Beiträge im Forum der Schule mit Urkunden sowie Geld- und Sachpreisen ausgezeichnet. Das Gymnasium der Kreisstadt, bereits 2023 mit dem 1. Platz auf Bundesebene erfolgreich, überzeugte damit zum vierten Mal in Folge mit herausragenden sprachlichen Leistungen.

Kreative Projekte mit gesellschaftlicher Relevanz

Mit insgesamt neun prämierten Beiträgen zeigte das Gymnasium Osterholz-Scharmbeck eine beeindruckende Bandbreite an sprachlicher und kreativer Kompetenz. Die Teams der Klassen 6 bis 10 hatten die Aufgabe, ein Video- oder Audioprojekt zu entwickeln, ein Drehbuch zu verfassen und ihre Arbeit zu dokumentieren.

Den dritten Landespreis erhielt ein Team aus den Jahrgängen 8 und 9 für seinen Beitrag „Girls just want to have fun – damental rights“. Die Gruppe um Fenja Schulken, Alissa Wasserberg, Viktoria Viebrock, Alisa Krenzler, Mina Dierks, Clemens Schultz, Felix Rust, Nives Petersen, Denisa-Maria Cobuz und Lenka Heyer setzte sich mit den Rechten von Frauen in der Vergangenheit und Gegenwart auseinander und überzeugte Jury und Publikum durch inhaltliche Tiefe und kreative Umsetzung.



Ein weiterer Erfolg gelang einem Team aus den Jahrgängen 6 und 7. Mit ihrem humorvollen Beitrag „I only understand railway station“ errangen Veronika Krenzler, Melissa Ölge und Barin Manla Mohamad den Landespreis in der Teamkategorie. Ihr Projekt über Missverständnisse in verschiedenen Sprachen bot einen unterhaltsamen und zugleich lehrreichen Zugang zur interkulturellen Kommunikation.

Heike Schumacher, Erste Kreisrätin des Landkreises Osterholz, würdigte die Leistungen der Schülerinnen und Schüler:

Wertschätzung aus Politik und Jury

„Mit eurer Teilnahme und euren Erfolgen seid ihr dabei, andere Perspektiven einzunehmen – und vielleicht sogar neue Denkweisen zu verstehen. Ihr öffnet damit Türen für Toleranz und gegenseitiges Verständnis.“

„Mit eurer Teilnahme und euren Erfolgen seid ihr dabei, andere Perspektiven einzunehmen – und vielleicht sogar neue Denkweisen zu verstehen. Ihr öffnet damit Türen für Toleranz und gegenseitiges Verständnis.“



Erfolge im Solo-Wettbewerb

Auch im Solo-Wettbewerb der Klassen 8 bis 10 konnte das Gymnasium punkten. Die Teilnehmenden mussten sowohl eine Videobotschaft zum Thema „Was du schon immer einmal sagen wolltest“ einreichen als auch eine aufwendige Klausur absolvieren.



Viktoria Renée Viebrock, Alisa Krenzler, Denisa-Maria Cobuz, Lenka Heyer und Mina Dierks erhielten für ihre englischsprachigen Beiträge den dritten Landespreis.

Besonders hervor stachen in diesem Jahr Alissa Wasserberg und Fenja Schulken, die den Landespreis errangen. Wasserberg wurde aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen zudem zum Bundesfinale – dem Sprachturnier – nach Hofgeismar eingeladen. Vier Tage lang stellte sie sich dort gemeinsam mit 55 der besten Teilnehmenden aus ganz Deutschland anspruchsvollen Aufgaben, mehrsprachigen Theaterstücken und Präsentationen.

Ein Blick hinter die Kulissen Europas

Auch politisch blieb das Engagement der jungen Sprach-

Sprachtalente räumen erneut ab



talente nicht unbemerkt. Der niedersächsische Europaabgeordnete Jan-Christoph Oetjen lud die Schülerinnen und Schüler der Englisch-Begabungsförderung von Frau Werner zu einem Besuch nach Brüssel ein. Dort erhielten sie spannende Einblicke in die Arbeit des multilingualen EU-Parlaments und konnten ihre Sprachkenntnisse direkt anwenden.

Neben einem intensiven Gespräch mit dem Abgeordneten sowie der EU-Dolmetscherin Britta Wahl standen eine Führung durch das Europäische Parlament, eine englischsprachige Stadtführung sowie Besuche im Parlamentarium und im Haus der Europäischen Geschichte auf dem Programm. Abgerundet wurde die Reise durch kulinarische Höhepunkte wie die berühmten belgischen Pommes und Waffeln.

*Nathalie Werner
(Gymnasium Osterholz-Scharmbeck)*

Hand aufs Herz: Wiederbelebungstraining am Gymnasium Osterholz-Scharmbeck

Beim Wiederbelebungstraining lernten unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur lebensrettende Techniken, sondern auch die Bedeutung von schnellem Handeln in Notfällen.

Warum ist das wichtig?

- **Lebensrettende Fähigkeiten:** Jede und Jeder kann in die Situation kommen, einem Menschen in Lebensgefahr zu begegnen. Das Wissen um die richtige Durchführung von Herz-Lungen-Wiederbelebung kann entscheidend sein, um Leben zu retten.
- **Schnelligkeit zählt:** Im Notfall ist schnelles Handeln unerlässlich. Durch das Training werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, in stressigen Situationen ruhig und effizient zu reagieren.
- **Gesellschaftliche Verantwortung:** Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler ermutigen, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv um das Wohl anderer zu kümmern. Die Fähigkeit, Erste Hilfe zu leisten, ist ein wichtiger Teil dieser Verantwortung.
- **Prävention und Sensibilisierung:** Durch das Training schaffen wir ein Bewusstsein für Notfallsituationen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie nicht nur in akuten Fällen helfen können, sondern auch, wie sie Risiken im Alltag minimieren.

Insgesamt ist das Wiederbelebungstraining ein wichtiger Bestandteil unserer Bildung, der weit über das Klassenzimmer hinausgeht. Es stärkt das Selbstbe-

wusstsein und die Hilfsbereitschaft unserer Schülerinnen und Schüler und bereitet sie darauf vor, in kritischen Momenten einen Unterschied zu machen.



Vielen Dank an die Malteser aus Bremen, die uns bereits zum zweiten Mal bei dieser Aktion unterstützen.

*Karin Bunsas
(Gymnasium Osterholz-Scharmbeck)*

Deutsch-polnisches Austauschprojekt zur jüdischen Geschichte in Norddeutschland und Polen im März und September 2025

Demokratie stärken – gemeinsam ein Zeichen gegen Antisemitismus setzen!

Im Rahmen eines Austauschprojektes mit einer polnischen Partnerschule sind Schülerinnen und Schüler des 12. Jahrgangs vom 21. September bis zum 26. September 2025 auf Spurensuche jüdischen Lebens in Breslau



und Umgebung gegangen. Dort haben sie in deutsch-polnischen Teams einen der größten noch existierenden jüdischen Friedhöfe Europas in seiner einmaligen architektonischen, künstlerischen und kulturellen Dimension erkundet. Dabei verdeutlichte die Auseinandersetzung mit zahlreichen Biografien namhafter Persönlichkeiten – wie Ferdinand Lassalle als Wegbereiter der deutschen

Sozialdemokratie – die Bedeutung jüdischer Personen aus dem 19. Jahrhundert für die deutsche und polnische Geschichte bis in die eigene Gegenwart hinein. Im Rahmen der Friedhofsarbeit befreiten die deutsch-polnischen Teams aus Schülerinnen und Schülern auch die teilweise überwucherten Grabstätten von Laub und Unkraut und sorgten dadurch für den Erhalt des jüdischen Friedhofs als Zeichen der Erinnerung und als Mahnmal gegen Antisemitismus.

Die Spurensuche jüdischen Lebens beinhaltete zudem den Besuch einer alten Synagoge im Stadtzentrum von Breslau. Neben interessanten Einblicken in die Riten der jüdischen Religion zeigte der Besuch auch die tiefe Verwurzelung der jüdischen Kultur in den Metropolen Europas. Dieser Eindruck deckte sich mit den Ergebnissen der Spurensuche nach jüdischem Leben in Norddeutschland, die die Gruppe aus Schülerinnen und Schülern während eines vorherigen Besuches der polnischen Austauschschülerinnen und -schülern im März 2025 in Osterholz-Scharmbeck zutage gefördert hatte. Damals beleuchtete die Projektgruppe die jüdische Stadtgeschichte der Städte Osterholz-Scharmbeck, Bremen, Bremerhaven und Hamburg.

Über den Projektschwerpunkt hinaus boten gemeinsame Mahlzeiten, ein Besuch der jeweils anderen Schule sowie vielfältige Aktivitäten in Breslau, Osterholz-Scharmbeck und Umgebung zahlreiche Möglichkeiten des interkulturellen Austausches, des gemeinsamen Lernens und des Knüpfens neuer Freundschaften.

Der Abschied fiel daher jedes Mal schwer und macht(e) Lust auf ein Wiedersehen.

*Christian Keller
(Gymnasium Osterholz-Scharmbeck)*

Schulkino: „Der Krieg in mir“

Fast wäre eine Teilnahme des Lernhauses an der Organisation gescheitert, obwohl der Schulverein den Eintritt für einen ganzen Jahrgang finanziert hätte.

Kurzfristig kam dann aber doch eine auf 20 Personen begrenzte Gruppe von Siebt- bis Zehntklässlern zusammen, die für den Filmbesuch vom Unterricht freigestellt wurden. Sie drängten sich förmlich darum, den Film „Der Krieg in mir“ zu sehen und vom Regisseur Sebastian Heinzl persönlich etwas über Krieg und Trauma zu erfahren. Begleitet wurden sie vom Schulassistenten, Herrn Otterstedt.

Eine Schülerin (R.) sagte dazu später: „Wir erfahren von diesen Themen in der Schule zu wenig, obwohl doch viele betroffen sind.“ Sollte er später auch in der Schule gezeigt werden, sei es wichtig, ein Nachgespräch anzu-

bieten, wie es auch Sebastian Heinzl mit den jungen Gästen im Central Theater führte.

Heinzl hatte vor Jahren damit begonnen, seine Familiengeschichte zu erforschen und entwickelte Neugier nach dem verschwiegenen Teil der Kriegserfahrungen seines Großvaters.

Er fragt sich im Film, warum er Kriegsallträume hat und erfährt im Gespräch mit Forscherinnen und Forschern sowie Therapeutinnen und Therapeuten, dass schreckliche innere Bilder und Gefühle, ausgelöst von verstörenden Erlebnissen, von Angst und existenziellen Mangel Erfahrungen, wie Hunger und Kälte, über Generationen weitervererbt werden.

Im Verlauf des Films sucht er Orte in Belarus auf, an denen sein Großvater kämpfen musste und wird mit den

Schulkino: „Der Krieg in mir“

Verbrechen an der sowjetischen Bevölkerung konfrontiert. Gleichzeitig erlebt er Versöhnung und wird freundlich behandelt. Heinzels Vater begleitet die Suche nach der Geschichte des Großvaters und nähert sich immer mehr seinem Sohn an. Beide entdecken, wie wichtig so eine Recherche und das Verstehen des Trauma-Mechanismus ist. So können sich blockierende Schuldgefühle lösen. Auf diese Weise entstehen auch Wege zur Verständigung zwischen den Völkern.

Anhand der Beiträge und Fragen im Nachgespräch mit

dem Regisseur wurde deutlich, was die Schülerinnen und Schüler des Lernhauses bewegte: Warum wurde dieser Krieg, warum werden Kriege geführt? – Kann man heute noch etwas über seine Groß- und Urgroßeltern erfahren? – Wir bekommen zu wenig von diesen Dingen mit.

Viele waren betroffen von dem Gesehenen, gingen aber nicht mit Schuldgefühlen zurück in den Unterricht, sondern mit der Überzeugung, dass so etwas nicht wieder passieren darf.

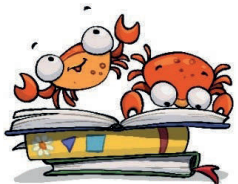
Andreas Otterstedt
(Lernhaus im Campus)



Stadtbibliothek: Angebote für große und kleine Kinder



Von A wie Astrid Lindgren bis Z wie Zilly und Zingaro, das Bücherwurmprogramm bietet für alle kleinen und großen Bücherfreundinnen und Bücherfreunde eine schöne Auswahl an Veranstaltungen, sodass die Kinder im Alter von null bis zehn Jahren in fantastische, bunte und spannende Welten eintauchen können. Im Zentrum dieser Veranstaltungen steht die Bedeutung des „Vorlesens“ und wie wichtig es ist, dies so früh wie möglich als öffentliche Einrichtung mit zu unterstützen. Daher gibt es zweimal im Jahr eine Blockveranstaltung,



wo sich die Bücherkrabben treffen und miteinander Bücher mit allen Sinnen erfahren dürfen und die Eltern Anschluss und gemeinsamen Austausch finden können. Diese Treffen zeichnen sich durch

viel Lebensfreude und Lachen aus, wenn die kleinen Bücherkrabben die Bibliothek erkunden und miteinander verschiedene Formen von Pappbilderbüchern kennenlernen.

Aber auch die Kinder, die älter sind, hören und sehen gerne Kamishibais und Bilderbuchkinos mit großer Begeisterung und folgen den Geschichten um Urmel, Pippi Langstrumpf, dem Gruffelo oder dem kleinen Hamster Billy. Letzterer ist auch der Star am 21. November 2025 gewesen, als wir wieder den bundesweiten Vorlesetag gefeiert haben. Dieser findet jedes Jahr am dritten Freitag im November statt und die Stadtbibliothek Osterholz-Scharmbeck feiert diesen mit großer Freude zusammen mit den Kindern. Im letzten Jahr wurden zwei Bilderbuchkinos unter dem Motto „Wir feiern Billy!“ gezeigt und gelesen. Wir haben die Abenteuer, die Catharina Valckx über Billy geschrieben hat, geliebt und es war uns eine Freude, den Figuren Leben einzuhauchen.



Das Bücherwurmprogramm bietet somit für Bücherwürmer aller Altersstufen ein schönes und abwechslungsreiches Programm.

Katharina Merkel
(Stadtbibliothek)

Schulkalender 2026: Ein buntes Spiegelbild unserer Schulkultur

Auch in diesem Jahr ist der Schulkalender 2026 wieder ein echtes Gemeinschaftsprojekt – zum zweiten Mal gemeinsam von Lernhaus im Campus und von der IGS am Campus gestaltet. Die Beteiligung war erneut groß: Fast 50 Schülerinnen und Schüler – und damit jedes achte Kind der Schulen – aus den Jahrgängen 5 bis 10 haben ihre kreativen Werke eingereicht und damit gezeigt, wie vielfältig und talentiert unsere Schulgemeinschaft ist.

Die Jury aus Schülersprecherteam, Lehrkräften und Mitarbeitenden hatte keine leichte Aufgabe, aus der farbenfrohen Vielfalt von fast 50 Kunstwerken die zwölf Gewinnerinnen und Gewinner zu wählen. Ihren Platz im Kalender haben sich unter anderem Sofia Schnurr und Selem Atladan mit ihren tierischen Skulpturen verdient, die mit viel Kreativität beeindruckten. Die Sechstklässlerin Emilia Jelinek zeigt im Kalender ein fruchtiges Aquarell, das sich durch lebendige Farben auszeichnet.

Auf Platz 4 folgten Haley Maldonado, Pawel Rutkowski, Tyler Radon und Emma Meißner, deren Werke jeweils mit besonderen Details und Ausdrucksstärke überzeugen. Die sechs Künstlerinnen und Künstler auf dem dritten Platz begeistern mit vielfältigen Motiven: Mevluda Idovic präsentiert einen bunten Hasen im Monat April, Hermine Hedemann eine abstrakte Häuserstadt im Dezember und die Kreativgruppe um Philip Dürkopp, Henryk Hedemann, Noah Hinrichs und Benjamin Libin zeigt im März ein gemeinsames Leinwand-Projekt, das zum Staunen einlädt.

Mit dem zweiten Platz glänzt Julia Warnke mit einer bunten Unterwasserwelt, die durch Lebendigkeit besticht, während die farbenfrohe Giraffe von Neuntklässlerin Sofia Schnurr ebenfalls das Silberpodest



erreichte.

Den ersten Platz erzielte Elham Hamade (Foto) aus dem 7. Jahrgang mit einer beeindruckenden Bleistiftzeichnung. Das Bild zeigt eine junge Frau, deren tränenüberlaufendes Gesicht hinter einer lächelnden Maske verborgen ist. Diese Darstellung

besticht durch ihre emotionale Tiefe und einer Tiefgründigkeit, die man bei einer Siebtklässlerin so nicht unbedingt erwarten würde. Es ist ein kraftvolles Kunstwerk, das zum Nachdenken über innere Gefühle und äußere Fassaden anregt.

Die Teilnahme am Schulkalender ist für viele ein Herzensprojekt, das nicht nur im Unterricht, sondern auch in der Freizeit mit viel Engagement entsteht. Jedes Bild und jede Skulptur verkörpert eine Geschichte, Kreativität und handwerkliches Können, das es wert ist, gewürdigt zu werden.

Ein großer Dank gilt allen Sponsorinnen und Sponsoren, die das Projekt mit ihrer großzügigen Unterstützung möglich machen. So durften sich im letzten Jahr alle Teilnehmenden über einen Gutschein und zusätzliche vielfältige Sachpreise freuen. Alle nicht im Kalender abgebildeten Kunstwerke erhalten einen Ehrenplatz in den Bilderrahmen im Eingangsbereich der Schule, damit auch diese aufwändigen Arbeiten von der Schulgemeinschaft bewundert werden können.

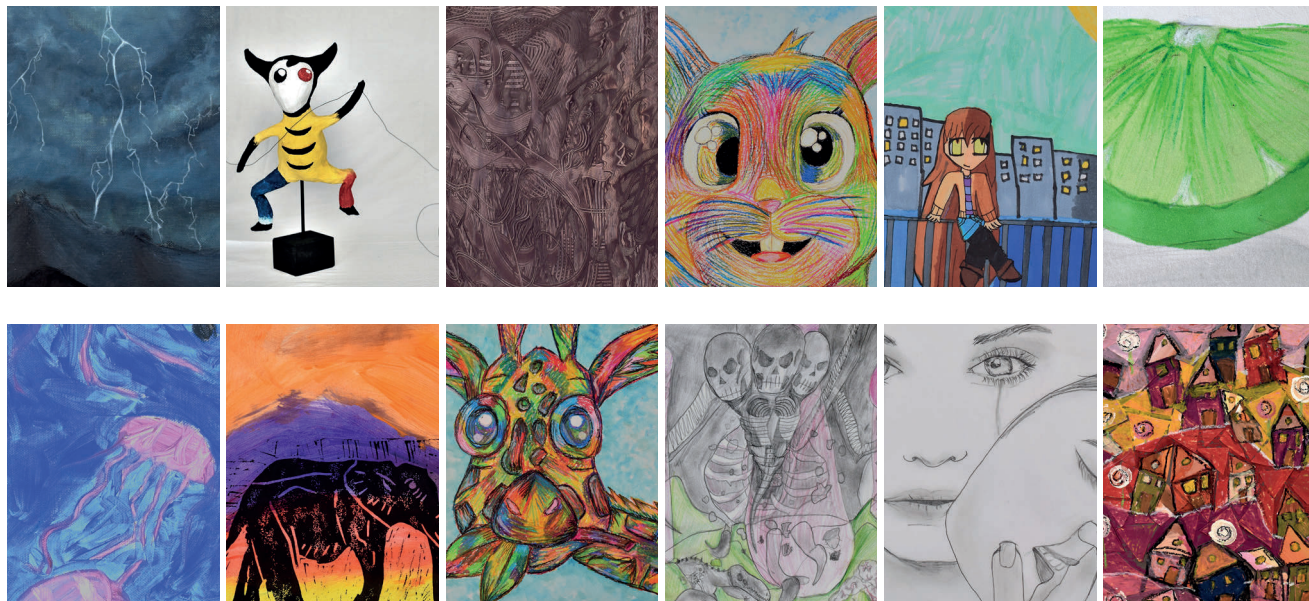


Der Kalender ist in drei Formaten erhältlich: als Tischkalender (DIN A5, 4,00 €), Wandkalender (DIN A4, 5,00 €) und Familienplaner (DIN A3, 7,00 €). Besonders günstig ist der Kauf direkt in der Schule. Wer den Kalender außerhalb der Schule bei *die schatulle* erwirbt, zahlt

einen Euro mehr pro Exemplar. Er begleitet uns mit den niedersächsischen Feiertagen und Ferien durch das Jahr 2026 – ein wunderbares Geschenk und ein echtes Zeugnis der Kreativität unserer Schulgemeinschaft.

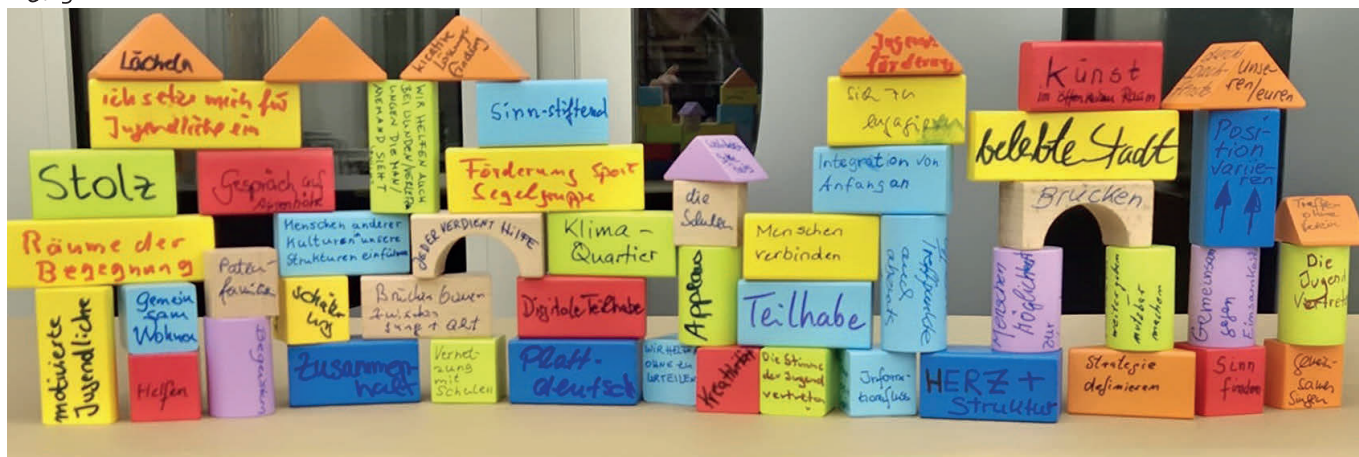
Maren Dippe
(IGS am Campus)

Schulkalender 2026: Ein buntes Spiegelbild unserer Schulkultur



Alle Gewinnerinnen und Gewinner mit ihren Portraits, chronologisch nach Monaten aufgeführt (von oben links nach unten rechts).





„Engagierte Stadt“

Engagement und Beteiligung sind Schlüssel zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Im Bundesprogramm Engagierte Stadt engagieren sich mehr als 100 Städte aus ganz Deutschland. Osterholz-Scharmbeck ist seit dem 1. Februar 2024 „Engagierte Stadt“. Unser Ziel ist es, vor Ort die Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement zu verbessern, um mehr Teilhabe, Miteinander und gegenseitige Unterstützung zu ermöglichen.

Die Stadt konnte dafür bereits zahlreiche Einrichtungen aus Zivilgesellschaft und Wirtschaft als Partnerinnen und Partner gewinnen. In der Kerngruppe sind zurzeit das Mehrgenerationenhaus, die Stadtwerke, der Wirtschaftstreff, der Kreissportbund, das Deutsche Rote Kreuz und die Diakonie vertreten. Neue Partnerinnen und Partner sind jederzeit willkommen! Koordiniert wird die Engagierte Stadt Osterholz-Scharmbeck durch das Campusmanagement.

Unter dem Motto „Was brauchen wir für eine starke Stadtgemeinschaft?“ hatte die Engagierte Stadt Osterholz-Scharmbeck am 10. November 2025 zum ersten offenen Netzwerktreffen eingeladen. Mehr als 60 ehrenamtlich Tätige waren der Einladung gefolgt: von Sportvereinen über soziale Einrichtungen und Jugendfeuerwehr bis hin zu Initiativen und Einzelpersonen, die sich ohne Anbindung an einen Verein engagieren.

Die Mensa im Medienhaus pulsierte an diesem Abend vor positiver Energie: Die Teilnehmenden brachten vielseitige Erfahrungen und Lust am Austausch mit und sprudelten vor Ideen, wie das Miteinander in Osterholz-Scharmbeck weiter gestärkt werden kann.

Der Erste Stadtrat Torsten Haß machte einleitend deutlich, wie umfangreich und vielfältig das ehrenamtliche Engagement in unserer Stadt ist – und wie wichtig für unsere Stadtgesellschaft. Er machte aber auch klar, dass Ehrenamt hauptamtliche Unterstützung benötigt und sich die Stadt dabei in der Pflicht sieht.

Um herauszufinden, in welchen Bereichen konkret Unterstützung gebraucht wird, hat Neele Engel vom Campusmanagement zahlreiche Vereine und Einrichtungen befragt. Die Rückmeldungen zeigen, dass besonders in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit/Sichtbarkeit, Vernetzung, Gewinnung von Engagierten sowie Fördermittel und Finanzierung viel Bedarf

besteht. Viele Gesprächspartnerinnen und -partner wünschen sich bei der Stadt eine Koordinationsstelle als Ansprechpartnerin für Vereine und an ehrenamtlichem Engagement Interessierte.

An Thementischen entwickelten die Teilnehmenden dazu konkrete Aktionsideen. Man konnte förmlich die Köpfe rauchen sehen... „Das müssen wir doch ändern, da müssen wir doch rangehen.“ – Diese Aussage hörte man häufig.

Da es zunehmend schwieriger wird, neue Interessenten für ein Ehrenamt zu gewinnen, entstand zum Beispiel die Idee einer „Schnupperwoche ins Ehrenamt“. Um örtliche Vereine und Initiativen bekannter zu machen, wurden unter anderem eine Online-Plattform sowie Infostände der Engagierten Stadt mit wechselnden Partnerinnen und Partnern angeregt. Die für den 9. Mai 2026 geplante nächste Engagementmesse soll durch ein Café noch attraktiver werden – und es meldeten sich auch direkt Ehrenamtliche, die ein solches Angebot mit organisieren wollen.

Menschen, die sich ohne Anbindung an einen Verein engagieren möchten, wünschen sich Beratung, wo sie mit ihrer Idee andocken können und welche Wege sie zur Umsetzung gehen müssen. Großer Beratungsbedarf besteht auch zum Einwerben von Fördermitteln, Spenden und Sponsorengeldern. Hier wurde aber deutlich, dass eine Koordinationsstelle eine solche Aufgabe nicht allein erledigen kann, sondern dabei auf

die Unterstützung eines starken Netzwerks angewiesen ist.

Ein gutes Beispiel, was aus der Zusammenarbeit von Engagierten aus der Zivilgesellschaft, der Verwaltung und der Wirtschaft entstehen kann, ist das Projekt „Jugend baut“ (siehe Seite 25). Dabei haben Jugendliche aus dem Jugendforum mit der Unterstützung der Stadt und örtlicher Handwerksbetriebe einen Pavillon als Treffpunkt auf dem Freiraumplatz in der Innen-

stadt errichtet. Daran anknüpfend rief Neele Engel dazu auf, gemeinsam weiter an der Engagierten Stadt zu bauen. Als Symbol dafür notierten die Teilnehmenden auf Holzbausteinen, was ihnen Freude macht und Energie gibt, und fügten diese zu einem Stadtmodell zusammen. Ein starkes Bild für die geballten Kompetenzen und das Potenzial der Engagierten Stadt Osterholz-Scharmbeck.

Dr. Ulrike Baumheier
(Campusmanagement)

Engagementlotsenprogramm stärkt das Ehrenamt in Osterholz-Scharmbeck



Mit großer Motivation haben zwölf Teilnehmende die Qualifizierung zur Engagementlotsin und zum Engagementlotsen im November 2025 erfolgreich abgeschlossen. An zwei intensiven Fortbildungswochenenden erhielten sie praxisnahe Einblicke in zentrale Bereiche der Engagementförderung: Freiwilligenkoordination, Projektmanagement, Kommunikation sowie Netzwerkarbeit.

Die Gruppe war altersgemischt und brachte eine beeindruckende Spannweite an Erfahrungen mit – von der Hospizarbeit über kulturelle Projekte bis hin zur Jugendarbeit. Jüngere Teilnehmende steuerten wertvolle Kenntnisse in Social Media und digitaler Öffentlichkeitsarbeit bei, während andere durch ihre langjährige Engagementenerfahrung wichtige Impulse für nachhaltige Strukturen setzten. Dieser offene Austausch machte deutlich: voneinander lernen, miteinander wachsen – das prägt auch das Netzwerk Engagierte Stadt.

In gemeinsamen Übungen reflektierten die neuen Lotsinnen und Lotsen, wie Engagement entsteht, was Menschen motiviert und welche Unterstützung Engagierte benötigen. Ebenso ging es darum, wie neue Ehrenamtliche gewonnen werden können. Die Vielfalt an Perspektiven half, eigene Projektvorhaben weiterzuentwickeln und gemeinsam Lösungen für Her-

ausforderungen zu finden. Dabei wurde einmal mehr sichtbar: Ehrenamt wirkt – für andere und auch für die Engagierten selbst.

Am Abschlusswochenende stellten die Teilnehmenden ihre persönlichen Engagementbereiche vor und richteten zugleich den Blick auf die lokale Engagementlandschaft. Dabei wurde spürbar, mit wie viel Leidenschaft, Überzeugung und Freude sich die frisch qualifizierten Engagementlotsinnen und Engagementlotsen künftig einbringen möchten. Viele planen, nicht nur in ihren bisherigen Feldern aktiv zu bleiben, sondern auch mitzuwirken, wenn es darum geht, die Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement in Osterholz-Scharmbeck weiterzuentwickeln.

Organisiert und durchgeführt wurde die Qualifizierung vom städtischen Campusmanagement und der Volkshochschule Osterholz-Scharmbeck. Gefördert wurde sie durch die Freiwilligenakademie Niedersachsen und vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung.

Die Fortbildung ist eingebettet in das lokale Netzwerk der Engagierten Stadt Osterholz-Scharmbeck, das sich dafür einsetzt, gute Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement zu schaffen, Menschen miteinander zu verbinden und neue Impulse in die Engagementlandschaft zu bringen.

Neele Engel
(Campusmanagement)

Erfolgreicher Tag der Engagierten Stadt in Osterholz-Scharmbeck

Auf große Resonanz stieß der erste „Tag der Engagierten Stadt“ am 29. März 2025 in Osterholz-Scharmbeck. 39 Vereine, Initiativen und Einrichtungen präsentierten im Medienhaus im Campus mit Infoständen und praktischen Aktionen ihre Arbeit und tauschten sich inten-

siv mit den zahlreichen interessierten Besucherinnen und Besuchern aus. Eine gelungene Einstimmung zu unterschiedlichsten Aspekten des Engagements bot das Improtheater „AMS!-Theater“ aus Bremen.

Als öffentlicher Startpunkt für die Engagierte Stadt Osterholz-Scharmbeck wollte die Veranstaltung ehrenamtliches Engagement sichtbar machen und Interessierten die Möglichkeit bieten, lokale Initiativen kennenzulernen, sich zu vernetzen und selbst aktiv zu werden.

Vielfach geäußert wurde der Wunsch nach Wiederholung der Veranstaltung: „Ein solches Forum hat in Osterholz-Scharmbeck bisher gefehlt“, so das Feedback gleich mehrerer Ausstellerinnen und Aussteller. Der nächste Tag der Engagierten Stadt ist schon geplant und findet am 9. Mai 2026 statt.

Maika Ackermann
(Campusmanagement)



Neue Graffiti-Wand

Anfang Oktober 2025 haben engagierte Jugendliche zusammen mit der städtischen Jugendarbeit eine neue, legale Graffiti-Wand in der Mensingstraße eröffnet. Der Wunsch nach einer Fläche zum Sprayen kam bereits beim Jugendforum 2024 auf.

Die Stadt hat dafür zunächst eine Wand an der alten Sporthalle der Integrierten Gesamtschule (IGS) Osterholz-Scharmbeck für legales Sprayen zur Verfügung gestellt. Nachdem die Halle im Zuge des Umbaus der IGS abgerissen wurde, gibt es jetzt einen neuen Spot: die Fassade des M56. Die Wand ist rund um die Uhr zugänglich und wird schon fleißig für Graffiti-Kunst genutzt.

Natürlich gibt es ein paar Regeln: Wie bei der alten Wand wurde auch hier eine Beschilderung mit Nutzungshinweisen angebracht. Ein wichtiger Hinweis: Keine diskriminierenden und beleidigenden Inhalte! Die Jugendlichen achten selbst darauf, dass diese Regeln eingehalten werden und übersprühen im Zweifelsfall unerwünschte Graffitis.

Kleiner Hinweis:

M56 steht für „Mensingstraße 56“. Dieser Raum gehört zur städtischen Jugendarbeit, wird aber aktuell von der IGS Osterholz-Scharmbeck genutzt.

Lisanne Matthiesen
(Stadt Osterholz-Scharmbeck)



Jugend baut: Pavillon am Freiraumplatz entstanden

Einer der großen Wünsche des Jugendforums 2024 wurde im Sommer 2025 endlich wahr: Ein neuer, überdachter Treffpunkt für Jugendliche! Sieben Jugendliche aus vier Schulen haben im Projekt Jugend baut den Plan für ihren eigenen Pavillon am „Freiraum“-Platz entwickelt und diesen auch selbst umgesetzt.

In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Osterholz-Scharmbeck entwarfen die Jugendlichen ihre Vision und



bauten ein Modell des Pavillons. Ende Juni 2025 war es dann so weit: Der Pavillon wurde realisiert – gemeinsam mit Unterstützung der städtischen Jugendarbeit. Auch lokale Unternehmen haben das Projekt unterstützt, darunter der Malerbetrieb Freese, KLT Elektro und das Ingenieurbüro Ostendorff. Besonders toll: Eine Gruppe junger Menschen mit Beeinträchtigungen aus dem Martinshof hat auch aktiv beim Bau mitgeholfen.

Im November 2025 wurden noch Regenrinnen und eine Regentonne angebracht und befestigt. Außerdem zierte ein „Jugend baut“-Schriftzug aus 3D-gedruckten Buchstaben eine Wand im Pavillon, um den Ort noch mehr zu prägen.

Die Wände im Außenbereich wurden kreativ besprayt – hinten steht „Jugend baut“ und an der Seitenwand gibt es ein paar coole Muster. Der Innenbereich wurde gereinigt und frisch gestrichen, damit alles einladend aussieht. Zusätzlich gibt und gab es ein Müllproblem am Platz, das die Jugendlichen ernst nehmen. Sie haben bereits Verantwortung übernommen und suchen aktiv nach Lösungen, um den Platz rund um den Pavillon sauberer und angenehmer zu gestalten.

Das Projekt wird durch das Landesförderprogramm Zukunftsräume Niedersachsen gefördert und ist Teil des Netzwerks Engagierte Stadt Osterholz-Scharmbeck. Außerdem hat die Firma Schrage das Projekt mit einer Palettenspende unterstützt.

Durch Jugend baut entstand zudem eine Zusammenarbeit mit der Freiraum-Initiative, die den Platz weitergestalten möchte. Hier bringt das Projekt eine frische, junge Perspektive ein - und zeigt, wie Jugendliche selbst etwas bewegen können.

Jugend baut steht für Mitbestimmung, Eigeninitiative und Zusammenarbeit. Aus einer Idee beim Jugendforum wurde ein echter Ort für Begegnung und Gemeinschaft – geschaffen von Jugendlichen, für Jugendliche.

*Lisanne Matthiesen
(Stadt Osterholz-Scharmbeck)*



Sportabzeichentag, Sponsorenlauf und Projekttag: Aktives Schuljahresende an der IGS am Campus

Das Schuljahr 2024/25 fand an der IGS am Campus einen lebendigen sportlichen und gesunden Jahresabschluss mit drei großen Highlights: Der Sportabzeichentag am 13. Juni 2025, der schulweite Sponsorenlauf zu Beginn der Projektwoche und die anschließenden Projekttag mit einem breiten Angebot an Workshops rund um Gesundheit, Sport und Ernährung.

Der Sportabzeichentag – Gemeinsam fit werden

Am 13. Juni 2025 fand der von der Sparkasse Osterholz-Rotenburg unterstützte Sportabzeichentag im



VSK-Stadion am Klosterholz statt, organisiert mit Unterstützung des Deutschen Sportbundes. Zunächst stellten sich die Jahrgänge 5 bis 7 den Herausforderungen der Stationen, später kamen die Jahrgänge 8 bis 10 dazu. Die Stationen wurden von engagierten Ehrenamtlichen betreut und angeleitet, während die Klassen von ihren Lehrkräften begleitet wurden. Ein besonderer Höhepunkt war die Mitmach-Einheit Flag-Football, angeboten von den Ritterhude Badgers, die den Schülerinnen und Schülern American Football näherbrachten.

Es wurden insgesamt 24 Sportabzeichen erreicht, sowohl bronzene, als auch silberne und sogar einige goldene. Die talentierten Sportlerinnen und Sportler erhielten zusätzlich zu den Urkunden eine passende Anstecknadel ausgehändigt. Die Sparkasse sponserte zehn Gutscheine im Wert von je 50 Euro für den Sport-Shop Günter Hermann, die unter den Teilnehmenden

verlost wurden. Alle Teilnehmenden erhielt zudem eine Teilnahme-Urkunde.

Sponsorenlauf – Energie für den Schulverein

Zu Beginn der Abschlussprojektwoche startete der Sponsorenlauf der gesamten Schule mit großem Engagement. Alle Schülerinnen und Schüler liefen im Bereich des Campus-Vorplatzes ihre Runden, die um den Campus und den überdachten Parkplatz am Allwetterbad führten. Erfrischung bot ein Rasensprenger, Musik sorgte für Stimmung, und Wasser wurde reichlich verteilt. Für jede gelaufene Runde bekamen die Schülerinnen und Schüler einen Haargummi ans Handgelenk – einige sammelten fast eine ganze Armada davon. Viele liefen bis an ihre Grenzen, während die Schülerschaft sie motivierend anfeuerte. Die meisten Runden für das Lernhaus schaffte Finn Ostendorf aus dem 9. Jahrgang – professionell ausgestattet mit Marathon-Sportbrille und Trinkrucksack! Er lief 30 Runden. Für die IGS am Campus glänzte der Fünftklässler Jasper Kleist mit beachtlichen 25 Runden.



Es kam die beachtliche Summe von 1.500,00 Euro zusammen. Der Schulverein stellt aus diesen Erlösen und weiteren Spenden jedem Jahrgang 300,00 Euro für eigene Anschaffungen zur Verfügung. Außerdem werden künftig regelmäßig kostenlose Monatshygiene-Produkte auf den Mädchentoiletten bereitgestellt. Weitere schulische Projekte aus den Bereichen Kultur, Sport und Bildung werden durch den Schulverein unterstützt.

Projekttag – Vielfalt erleben und Kompetenzen stärken

Die nachfolgenden Projekttag boten eine breite Palette von Workshops, bei denen die Schülerinnen und Schüler aus dem Lernhaus und der IGS am Campus aus etwa zwanzig Angeboten zweifach wählen konn-

ten. Beliebt waren Bewegungsangebote wie Tischtennis, Kanufahren, Radtouren, Fitness und Volleyball, aber auch Aikido und das spezielle Schwimmangebot, das Kindern den Erwerb sicherer Schwimmfähigkeiten ermöglicht – ein wichtiges Ziel der Schulen, dass kein Kind die Schule als Nichtschwimmer verlassen soll.



Entspannungsübungen wie Zentangle und Workshops wie „Snack dich fit“ rundeten das Angebot ab. Dort lernten die Schülerinnen und Schüler, wie sie mit

einem gesunden Snack Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden steigern können.

Lernen in Bewegung – Kompetenzen fürs Leben entwickeln

Diese sportlichen Aktionen und Projektstage sind sehr wichtig für die ganzheitliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Sie helfen dabei, fit zu bleiben und ein gesundes Bewusstsein zu entwickeln. Gleichzeitig lernen die Kinder, gut miteinander umzugehen, sich gegenseitig zu unterstützen und fair zu handeln. In den Workshops entdecken die Kinder neue Sportarten und werden dabei ermutigt, sie auch außerhalb der Schule regelmäßig auszuprobieren und sich bewusster zu ernähren. So entsteht die Motivation, langfristig aktiv und gesund zu bleiben.

Die Angebote fördern außerdem Selbstständigkeit, Kreativität und Durchhaltevermögen – Fähigkeiten, die den Kindern nicht nur im Unterricht, sondern im ganzen Leben helfen. Am Ende des Schuljahres, wenn die Zeugnisse verteilt werden, bieten diese Tage eine tolle Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben und voller Energie ins neue Schuljahr zu starten.

Maren Dippe
(IGS am Campus)



Was wünschst Du Dir für die Zukunft unseres Campus-Magazins?



Wir möchten das Campus-Magazin weiterhin für Dich verbessern. Deine Meinung ist uns sehr wichtig! Bitte nimm Dir einen Moment Zeit, um die folgenden Fragen zu beantworten. Unter allen Teilnehmenden verlosen wir 5 x 10-Euro-Gutscheine für das Allwetterbad in Osterholz-Scharmbeck.

- Angaben zu Dir:
Ich bin
 - Schülerin/Schüler
 - Lehrkraft
 - Mitarbeitende einer Einrichtung am Campus
 - andere
- Wie zufrieden warst Du mit den Themen in der aktuellen Ausgabe?
 - Sehr zufrieden
 - Zufrieden
 - Neutral
 - Unzufrieden
 - Sehr unzufrieden
- Welche Themenwünsche hast Du für künftige Ausgaben?

- In welchem Format hast Du das aktuelle Campus-Magazin gelesen?
 - gedruckte Ausgabe
 - PDF-Ausgabe (auf der Campus Webseite)
- In welchem Format würdest Du das Campus-Magazin gerne lesen?
 - Print-Ausgabe (Papier)
 - PDF-Ausgabe (zum Download von der Webseite)
 - Online-Version (z. B. interaktive Webseite)
 - App-Version (z. B. für Smartgeräte)
 - Andere (bitte angeben): _____
- Welche zusätzlichen Inhalte oder Funktionen würdest Du Dir wünschen, egal in welchem Format?
(z. B. mehr interaktive Elemente, exklusive Online-Inhalte, Videos etc.)

Fülle die Umfrage aus und sende uns bis 30. April 2026 per E-Mail an matthiesen@osterholz-scharmbeck.de ein Foto oder einen Scan Deiner Antworten. Oder scanne den QR-Code, um online an unserer Umfrage teilzunehmen und uns Deine Meinung mitzuteilen. Möchtest Du an der Verlosung teilnehmen, gib bitte eine E-Mail-Adresse an, damit wir Dich kontaktieren können. Meine Mail-Adresse: _____

Vielen Dank für Dein wertvolles Feedback!

Deine Meinung hilft uns, das Campus-Magazin noch besser auf Deine Wünsche abzustimmen!

Die personenbezogenen Daten werden nur für den Zweck der Verlosung erhoben und 14 Tage nach der Verlosung wieder vollständig gelöscht.

MENSCHEN AM CAMPUS

Beate Liebe

Leiterin Treffpunkt Bildungshaus

Alter 70

Ausbildung Arzthelferin

am Campus seit April 2016

Familienstand verheiratet

Sternzeichen Löwe

Lieblingsgericht alle Sorten Gemüse und Salate

Lieblingsgetränk Rotwein

Drei Dinge, die für mein Leben wichtig sind: Familie, Pünktlichkeit und Ehrlichkeit

Meine größte Stärke? Zuverlässigkeit, Kreativität, Spontanität

Meine größte Schwäche? Nicht, nein sagen zu können

Was mir am Campus gefällt? Der wertschätzende Umgang miteinander

Wen ich bewundere? will mir niemand einfallen

Charaktereigenschaften, die mir wichtig sind: Zuverlässigkeit, Aufrichtigkeit, Engagement

Was ich gar nicht mag? Lügen, Gerüchte verbreiten

Lieblingsbeschäftigung? Mit Menschen zusammen zu sein

Was man unbedingt gelesen haben sollte? „Warum Frauen nicht einparken und Männer nicht zuhören können“

Ein unerfüllter Wunsch: Ich möchte gerne einmal zu Günther Jauch